Aus der Stadt Halle

Eine Helferin in teurer Zeit.

Das Heiz- und Kochproblem tritt mit Beginn des Winters in ein Stadium ein, das als höchst kritisch bezeichnet werden muß. Infolge der ungeheuren Verteuerung unserer Kohle durch die Reparationsleistungen wird es immer weniger Familien möglich sein, für genügende Heizung auch nur eines Wohnungsraumes Sorge zu tragen, und selbst die unumgängliche Kochfeuerung macht Schwierigkeiten. Zur Entlastung des Haushaltsbudgets, in dem gerade die Kohlen- oder Kochgasrechnung einen ansehnlichen Posten darstellte, werden deshalb wohl immer mehr Familien zu einem Aushilfsmittel ihre Zuflucht nehmen müssen, wie in manchen Gegenden Deutschlands — so namentlich in der Gegend von Halle, in der Magdeburger Gegend und im übrigen Mitteldeutschland — schon seit Jahren sowohl für den Küchen- wie auch für den Zimmerbrand in Gebrauch ist. Es ist dies die Grudeteuerung, die in weiten Kreisen nicht einmal dem Namen nach bekannt ist.

Der Grudekoks verdiebt analog dem Gaskoks bei der Leuchtgaserzeugung und dem Hüttenkoks in den Kokereien als ein nicht flüchtiger Rückstand bei der Braunkohlenschwelerei, die hauptsächlich in Mitteldeutschland Fuß gefaßt hat und sich mit der Gewinnung des Schweleteers aus bitumenreicher Braunkohle befaßt. (Der Schweleer bildet bekanntlich ein wertvolles Ausgangsmaterial für die Gewinnung von Stoffen, die sonst nur in der Erdölindustrie hergestellt werden, insbesondere des Paraffins.) Nachdem der Grudekoks lange genug auf Halden die Rolle eines lästigen Abfallprodukttes spielte, hat man ihn in neuerer Zeit als vorzügliches Brennmaterial erkannt und sich bemüht, geeignete Ofenkonstruktionen zu schaffen, um den eigenartigen Eigenschaften der Grude beim Verbrennungsprozeß Rechnung tragen zu können. Dieser Brennstoff stellt nämlich ein mürbes, leicht zerreibliches Material dar, das zu 10 bis 25 Prozent aus mineralischen Bestandteilen, zu 5 bis 20 Prozent aus Wasser und zu 55 bis 85 Prozent aus Kohlenstoff besteht. Gemäß dieser Zusammensetzung hat der Grudekoks einen Heizwert von etwa 5000 bis 7000 Kalorien, das heißt also, er ist kalorisch erstklassigen Braun- und Steinkohlen völlig gleichwertig.

Die Konstruktion aller Grudeöfen ist bedingt durch die außerordentlich große Porosität und lockere Beschaffenheit des Brennstoffes, die seiner Verbrennung vordem unüberwindliche Schwierigkeiten entgegensetzte. Der Grudekoks wird auf einem jalousieartigen Rost von beträchtlicher Fläche in Stärke von einigen Zentimetern aufgeschüttet, dann entzündet und brennt bei spärlichem Luftzutritt langsam weiter. Durch die Langsamkeit des Verbrennungsvorganges ist aber die Ausnützung der Wärme eine so vorzügliche, daß sie von keiner Ofenkonstruktion — einschließlich der Dauerbrandöfen — auch nur annähernd erreicht wird. Bei richtiger Bedienung läßt sich ein Wirkungsgrad von 90 Prozent erzielen gegenüber einem Nutzeffekt von 20 bis höchstens 60 Prozent bei anderen Oefen. Hinsichtlich des Heizwertes ist der Grude nur der Holzkohlenglut überlegen, der allerdings den Nachteil lästiger Staubbildung hat, während die Grude die dem Anthrazit (dem natürlichen Koks) mit allen anderen Kohlen gemeinsame Eigenschaft besitzt, rauch- und rußfrei zu verbrennen.

Die Beschaffung eines Grudeofens stellt insofern nur eine kleine Ausgabe dar, als man den Rost sehr leicht in Küchenöfen einbauen lassen kann. So sieht zu hoffen, daß in der gegenwärtigen Krisis der Hausbrandversorgung gerade in unserer Gegend der bisher wenig beachtete Grudekoks wenigstens einigermaßen zur Ersatz herangezogen werden kann.

Zuschüsse für Referendare.

Eine Verfügung des preußischen Justizministers besagt: Mit Rücksicht auf die zurzeit herrschenden außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse können für preußische Referendare widerruflich laufende Unterhaltungszuschüsse im Falle des Bedürfnisses bewilligt werden.

Die Unterhaltungszuschüsse betragen zurzeit in Ortsklasse A im 1. Jahre 62 676 M., im 2. 91 932 Mark, im 3. 125 352 Mark; in Ortsklasse B im 1. Jahre 59 412 M., im 2. 87 144 M., im 3. 118 824 M.; in Ortsklasse C im 1. Jahre 57 780 M., im 2. 84 744 Mark, im 3. 115 500 M.; in Ortsklasse D im 1. Jahre 56 148 M., im 2. 82 356 M., im 3. 112 296 M.; in Ortsklasse E im 1. Jahre 54 516 M., im 2. 79 956 M., im 3. 109 032 M. Daneben ist eine Frauenbeihilfe in Höhe von 750, 1100 und 1500 M. im ersten, zweiten und dritten Jahre des Vorbereitungsdienstes zu gewähren; hierzu an Orten mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ein besonderer Zuschlag, der im ersten Jahre 30 Prozent, im zweiten 44 Prozent und im dritten 60 Prozent des Vollsatzes der den Beamten zustehenden Wirtschaftsbeihilfe beträgt. Gehört der Referendar dem elterlichen Hausstand an, sind ihm Unterhaltszuschuß und Wirtschaftsbeihilfe um 30 Prozent zu kürzen. Neben den Unterhaltungszuschüssen sind gegebenenfalls die vollen Kinderbeihilfen nebst einem Ausgleichszuschlage von 677 Prozent zu gewähren.

Der Unterhaltszuschuß ist zu kürzen, wenn der Referendar von dem Rechtsanwalt, dem er zur Ausbildung überwiesen ist, eine Vergütung erhält; das gleiche gilt von der Vergütung für ein dem Referendar übertragenes Nebenamt oder für eine von ihm übernommene Nebenbeschäftigung. Die Zahlung des Unterhaltszuschusses ist im Rahmen der verfügbaren Mittel auch zulässig: in Krankheitsfällen bis zu 26 Wochen, während des Erholungsurlaubs und sonstiger kürzerer Urlaubsfälle sowie während der zur Ablegung der großen Staatsprüfung erforderlichen Zeit.

Hausfrauenhilfe.

Eine Hausfrau schreibt: Eine der vielen Schwierigkeiten, die durch die Not der Zeit für uns Hausfrauen entstehen, ist die, daß wir die Löhne für Hausangestellte nicht mehr bezahlen können und unsere Hausarbeit selber machen müssen. Dadurch fehlt uns die Zeit zu der so nötigen Näh- und Flickarbeit für unsere Angehörigen und uns selber. Da hoffe ich mancher meiner Schwestern einen Dienst zu erweisen, indem ich sie darauf aufmerksam mache, daß einige tatkräftige Frauen seit Jahr und Tag eine Nähstube eingerichtet haben, in der Flickarbeit, Schneiderei und Weißnäherei geleistet wird. Neuerdings sind dieser Nähstube auch die Ausbesserungsarbeiten für die Studentenhilfe anvertraut und es ist ihr die Ausgabe von Wollarbeiten für eine Fabrik übertragen. Es bietet sich also nicht nur Gelegenheit für Damen, die Arbeit geleistet haben wollen, sondern auch für solche, die sich mit Heimarbeit etwas verdienen wollen. Sprechstunde, Annahme und Ausgabe von Arbeit jeden Dienstag nachmittag von 4—7 Uhr, Martinsberg 21.

Der blaue Briefkasten wird bald verschwinden, da die Post ihn durch einen gelben ersetzen will. Zuerst soll jedoch ein gelber Probebriefkasten nach einem Entwurf des Prof. Behrens in den Großstädten aufgehängt werden.

Neue Briefmarken. Die letzte Tariferhöhung bei der Reichspost macht wieder einmal die Ausgabe neuer Freimarken erforderlich. Die Reichsdruckerei wird demnächst Briefmarken in blauem Buchdruck zu je 6 Mark, und zwar in 00-Stückrogen und in Rollenform sowie Briefmarken zu je 50 Mark zur Verteilung an die Postanstalten herausbringen.

Münzgasmesser. Die meist noch aus der Friedenszeit in Betrieb befindlichen Münzgasmesser-Anlagen, bei denen die Leitungsanlage wie auch die Gasverbrauchsgegenstände auf städtische Kosten geliefert worden sind, können nach amtlicher Mitteilung gegenüber den heutigen Tagespreisen außerordentlich vorteilhaft von den Inhabern angekauft werden. Den Inhabern solcher Anlagen ist die Möglichkeit gegeben, durch den Erwerb den Preisaufschlag einzusparen, der sonst für jedes durch solche Anlagen abgegebene cbm Gas berechnet wird und der für den Monat November 1 Mark je Gas berechnet wird und der für den Monat November 1 Mark.

Wann sind Bücher ein Luxus? Bücher unterliegen nach den neuen Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz in folgendem Falle der Luxussteuer; geordnete und geschriebene Bücher bis zum Jahre 1500 einschließlich, dann Bücher, Karten, Zeitschriften, Zeitungen, Einblattdrucke u. dgl., die vor dem Jahre 1832 erschienen sind, und deren Wert am 1. August 1914 50 Mark übersteigt. Maßgebend ist der letzte Vorkriegskatalog des Antiquars oder, wenn eine Katalogangabe nach dem 1. Januar 1910 nicht vorhanden ist, der am 1. August 1914 übliche Preis; endlich nach dem Jahre 1831 erschienene Erstausgaben der Klassiker, der Romantiker und noch lebender Schriftsteller, wenn sie ihres Sammelwertes wegen höher bezahlt werden, als es ihrem ursprünglichen Preise und der Güte ihrer Ausstattung entspricht. Auf den Inhalt der Bücher, insbesondere, ob er wissenschaftlich auswertbar ist, kommt es nicht an.

Die Hilfe für die Alten.

Von Emil Abderhalden.

Zahlreiche freiwillige Sammler und Sammlerinnen ziehen von Haus zu Haus, um Spenden für die in Not geratenen, von keiner Seite unterstützten alten Leute zu sammeln. Mögen sie nirgends vergeblich anklopfen! Die Stadt Halle hat bei allen derartigen Veranstaltungen in der Provinz Sachsen die Spitze gehalten. Es muß auch diesesmal die Spende der Stadt Halle für ihre Alten groß ausfallen.

Es sei auf das Eindringlichste hervorgehoben, daß das sämtliche gesammelte Geld restlos an hilfsbedürftige alte Leute, die in Halle ansässig sind, zur Verteilung kommt. Es wird für die gesamte Organisation kein Pfennig von dem gesammelten Gelde verwendet. Ferner wird kein Geld an andere Stellen abfließen. Es ist dem Ortsausschuß in Halle ausdrücklich erlassen worden, einen Teil des gesammelten Geldes dem Provinzausschuß für Altershilfe zur Verfügung zu stellen. Die Verwendung der Mittel erfolgt in gewissenhaftester Weise.

Um einen ungefähren Anhaltspunkt für die notwendigen Mittel zu geben, sei hervorgehoben, daß schon jetzt über 6000 alte Leute in Halle ermittelt sind, die sich in größter Not befinden. Eine einfache Rechnung zeigt, daß außerordentlich hohe Spenden eingehen müssen, wenn auch nur der allerdringendsten Not abgeholfen werden soll. Sieht man von den Bedürfnissen für Kleidung usw. ab, dann bleibt in erster Linie die Vorsorge für einen ausreichenden Vorrat an Kartoffeln und Kohlen. Jeder Geber möge bei der Bereitstellung der Spende kurz überschlagen, was mit der in Aussicht genommenen Summe angeschafft werden kann.

Zwangsweise Einsetzung in die Wohnung.

Zahlreiche Wohnungsämter und Gemeindebehörden überschreiten ihre Befugnisse, indem sie die sogenannten Zwangsmieter sofort mittels Polizeigewalt in die gemieteten Wohnungen einsetzen. Das Kammergericht hat nach der Jurist. Wochenschrift (1922. S. 819) diese eigenmächtige — übrigens auch in Halle geübte — Handlungsweise in einem Urteil vom 21. 1. 22 nachdrücklich gemißbilligt und betont, daß zur Vollstreckung auch der von den Mietseinigungsämtern diktierten Mietverträge als Unterlage eine vorausgegangene Entscheidung des Gerichts unbedingt nötig ist. Die Tätigkeit des Wohnungsamts ist mit dem Spruche des Mieteinigungsamts beendet. Nicht einmal die Räumung der vermieteten Wohnung ist noch seine Sache, sondern die des neuen Mieters.

Städtische Sparkasse.

Vom 1. September bis 30. September d. J. gestaltete sich der Verkehr bei der städt. Sparkasse einschl. Ortsgirokasse wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. August d. J. 143 795 860,02 M. gegen 118 471 222,60 M. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 30. 9. 384 113 089,66 M. gegen 40 061 844,71 M. im Vorjahre. Zusammen 527 908 949,68 gegen 158 533 067,31 M. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. 9. 333 332 634,55 M. gegen 35 249 384,40 M. im Vorjahre. Bestand am 30. Sept. d. J. 194 576 315,13 M. gegen 123 183 682,91 M. im Vorjahre.

Zur Angestelltenversicherung.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten setzte seine Beratungen über die Aenderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte fort. Folgende Beitragstabelle wurde von der Regierung in Vorschlag gebracht:

Gehaltsklasse 1	bis 3 600 M.	Beitrag	35 M.
Gehaltsklasse 2	3 600 bis 10 800 M.	Beitrag	70 M.
Gehaltsklasse 3	10 800 bis 21 600 M.	Beitrag	125 M.
Gehaltsklasse 4	21 600 bis 39 600 M.	Beitrag	215 M.
Gehaltsklasse 5	39 600 bis 72 000 M.	Beitrag	365 M.
Gehaltsklasse 6	72 000 bis 172 800 M.	Beitrag	765 M.
Gehaltsklasse 7	172 800 bis 334 800 M.	Beitrag	1560 M.
Gehaltsklasse 8	334 800 bis 586 800 M.	Beitrag	2800 M.
Gehaltsklasse 9	586 800 und darüber		4850 M.

Herbstzeitlose. Auf den Auenwiesen blüht jetzt die Herbstzeitlose. Als eine der letzten im Freien blühenden Pflanzen pflegt sie schon aus diesem Grunde auf die Kinderwelt einen starken Reiz auszuüben; aber auch dem Erwachsenen gefällt die blaßlila gefärbte, fast ohne Blätter aus dem Erdboden wachsende Blume. Es erscheint aber angebracht, auf die starke Giftigkeit der Herbstzeitlose ausdrücklich hinzuweisen. Das in ihr enthaltene Gift, Colchicin genannt, wird noch heute, hauptsächlich in der Tierheilkunde, viel verwendet. Es ist eines der stärksten Herzgifte, so daß bereits das Zerkauen einer Blüte lebensgefährliche Wirkungen haben kann. Man sorge deshalb dafür, daß die Kinder diese Pflanze ebenso wie alle sonstigen einheimischen Giftpflanzen kennen und meiden lernen.

Bundeskleingartenland. Der größte Teil der bisherigen Kleinpächter bei die Pachtgebührer besteht. Für die noch säumigen Kleinpächter wird ein unwiderruflich letzter Termin für Pachtbeahlung festgesetzt. Es ist dies Sonnabend, der 21. Oktober. 21. Oktober. Vom 23. Oktober an wird über sämtliche Kleingarten, für die die Pacht nicht entrichtet ist, weiter verfügt. Vor dem 1. November findet die Neuverpachtung nicht statt. Alle diejenigen, die Mitglied des Bundes sind und sich für einen Kleingarten haben Vormerken lassen, können vom 1. November an auf der Geschäftsstelle des Bundes, Magdeburgerstraße 21, nachfragen, ob ihnen ein Kleingarten zugeteilt werden kann.

Christliche Versammlungen. Im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Liebenauer Straße 4 (am Rannischen Platz), hält der Evangelist W. Weller aus Barmen von Sonntag, den 15. bis Mittwoch, den 18. Oktober jeden Abend 8 Uhr öffentliche Vorträge über folgende Themen: Kann man Gott entfliehen? Gestrandet. Der Weg zur ewigen Heimat. Der Weg ins Lebetal. Nachm. 4½ Uhr Bibelstunden. Eintritt frei.

Nach Unterschlagungen flüchtig.

Der Lagerhalter der Merseburger Konsumgenossenschaft wird gesucht.

Nach Unterschlagung von 119 000 Mark ist flüchtig geworden der Lagerhalter der Konsum- und Spargenossenschaft in Merseburg Wilhelm Thieme, 4. 11. 71 in Vesta geb. und dort wohnhaft. Er ist 1,70 Meter groß, schlank, hat volles graues Haar, kurz geschoren, starken grauen, nach unten hängenden Schnurrbart, volles Gesicht und gesund, etwas gebückt. Kleidung kann nicht angegeben werden. Weiteste Verbreitung in den Tageszeitungen erwünscht. Nachricht erbittet die Kriminalpolizei Halle, Kriminalbezirk 3.

*

Im Monat September 1922 wurden festgenommen: 21 Personen wegen schweren Diebstahls, 45 wegen einfachen Diebstahls, 11 wegen Betrugs, 7 wegen Unterschlagung, 5 wegen Hehlerei, 31 auf Grund von Steckbriefen und Haftbefehlen, 12 wegen Bettelns und Landstreichens, 36 wegen anderer Straftaten, 16 männliche, 16 weibliche Personen wegen Umhertreibens. Außer anderen Straftaten wurden 439 Diebstähle, 34 Betrugsfälle, 25 Sittlichkeitsdelikte zur Anzeige gebracht.

*

Drei Straßenunfälle. Gestern vorm. stieß in der Landwehrstraße ein Personenkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei ersterer erheblich beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt. — Am gleichen Tage nachm. wurde in der Leipziger Straße ein Schultnabe von einem Lastkraftwagen umgefahren, wobei er leichte Kopf- und Fußverletzungen erlitt. Die Schuldfrage wird in beiden Fällen noch geklärt. — Am gleichen Nachmittage stürzte in der Rathausstraße ein Geschirrführer von seinem Rollwagen, als er Kinder, die sich hinten an den Wagen gehängt hatten, fortweisen wollte, herab. Hierbei erlitt er leichte Kopfverletzungen und mußte seiner Wohnung zugeführt werden.

Verlorener Prozeß. Die Gemeinde Ammendorf wollte ihren in den Ruhestand getretenen Gemeindevorsteher, Bürgermeister Hähn nachträglich aus Besoldungsklasse 12 nach Kl. 10 zurückversetzen. Kreis- und Bezirksausschuß entschied gegen die Gemeinde. Trotzdem beschritt Ammendorf noch den gerichtlichen Klageweg. Das Landgericht Halle hat die Klage abgewiesen. Die Steuerzahler Ammendorf haben das Vergnügen, nach zirka ¾ Million Streitwert die Kosten zu zahlen.

C.-T.-Lichtspiele am Riebeckplatz. Während der 1. Teil in gewissem Sinne den Auftakt zu großen Ereignissen bildete, setzt der heute beginnende 2. Teil, betitelt: „Der Schatz von Monte Christo" mit einer fabelhaften Spannung und außerordentlichen Ereignissen ein, die das Interesse bis zum Schlusse erregen. Das ganze Filmwerk ist eines der besten, welches jemals über eine Lichtbild-Bühne ging, und die sämtlichen Kritiken des In- und Auslandes sprechen von einem Filmwerk, das alle Vorzüge des Großfilms in sich vereinigt und unbedingt jeden Beschauer zusagen wird, zumal es wohl wenig Werke der Weltliteratur gibt, die eine so gewaltige Spannung aufweisen.

C.-T.-Lichtspiele am Riebeckplatz. Im Bühnenteil steht diesmal eine ganz besondere Sensation bevor: Das Gastspiel der bekannten liebreizenden Film-Hauptdarstellerin Enid Holgers als „Yvette" in der mimo-dramatischen Oper „Le Main" von Henry Bereny! Diese Rolle ist wie selten eine geeignet, die Kunst einer Kino-Darstellerin zu zeigen; mutet die ganze Oper wegen ihres sensationellen Inhaltes doch selbst wie ein lebendiges Kinostück an. „Le Main" machte seinen Siegeszug über die ganze Welt und die größten Künstlerinnen wählten die „Yvette" als Probe ihrer Kunst. Auch Enid Holgers, eine der seltensten liebreizenden Darstellerinnen, feierte allabendlich jetzt in Italien und der Schweiz vor ausverkauften Häusern Triumphe.

Die Ringkämpfe im Wintergarten. Der Entscheidungskampf von der Heyd gegen Albert Hein mußte gestern nach zweieinhalbstündigem Ringen abgebrochen werden. Wie vorauszusehen war, kam es zu einem fesselnden Kampf zwischen den beiden erstklassigen Ringern. Hein beschränkte sich sichtlich auf die Verteidigung, versuchte nur ab und zu seinen gefährlichen Griff, aber von der Heyd war auf der Hut und legte Albert Hein schließlich glatt auf den Boden. Aber Hein lag keine zwei Sekunden, sondern konnte den zähen Gegner wieder abschütteln. Im Publikum erhob sich ein lebhafter Proteststurm, da diese Niederlage Heins, die nur als Roulade gewertet werden kann, wie wir sie kürzlich bei Schachmeister beobachteten, als Sieg von der Heyds angesehen wurde. Schiedsrichter Kummel wurde durch Schiedsrichter Carlson ersetzt, und der Kampf ging weiter, da Hein sich nicht als besiegt erklären konnte, und auch von der Heyd, der bei Protesten stets schnell zugunsten des Gegners nachgibt, weiterringen wollte. Der Kampf wird morgen fortgesetzt werden. Albert Hein forderte auch noch Schachmeister zu einem neuen Match heraus, da auch gegen diesen Sieg Heins protestiert wurde. Die Ringkämpfe gestalten sich von Tag zu Tag interessanter.

Synagogengemeinde. Beginn des Gottesdienstes: Freitag 13. abd. 5,30, Sodd. morg. 8,30 (Predigt), nachm. 4, abd. 6,06. Sonntag 15. morg. 8,30, nachm. 4, abd. 6,04. An den Wochentagen morg. 7,15, abd. 6,30.

Briefkasten.

H. Halle. Eine Unterscheidung der einzelnen Gehaltsklassen nach unteren, mittleren und oberen Beamtengruppen ist in der Besoldungsordnung selbst nicht vorgenommen worden. Doch werden von den ersten fünf Gehaltsklassen die unteren Beamten erfaßt, die 6. Gehaltsklasse stellt den Uebergang dar von der unteren zur mittleren Beamtengruppe; zu dieser wieder gehören die Gehaltsklassen 6, 7, 8 und 9. Die Gehaltsklasse 10 ist dann Uebergangsstufe zur oberen Beamtengruppe.

Hermann K. in Halle. Ihrem Wunsche in bezug auf das Turn- und Sportabzeichen wird entsprochen werden.

Geschäftsverkehr.

Die neuesten Versuche, welche bekannte Wissenschaftler mit Gebhardt-Eiweiß-Kakao anstellten, haben gezeigt, daß dieses Erzeugnis äußerst wertvolle, für die Bildung von Blut, den Aufbau von Knochen und Zähnen notwendige Kalk- und Phosphorverbindungen enthält. Es wurde weiter dabei ermittelt, daß in Gebhardt-Eiweiß-Kakao vom leicht verdaulichen Pflanzeneiweiß reichliche Mengen, ferner auch die für das Wachstum der Kinder, sowie die Erhaltung der Nervenkraft Erwachsener überaus wichtigen Vitamine (Körperbaustoffe) vorhanden sind. Zu seiner Verwendung im Haushalt kann deshalb nur geraten werden.

Ein großes Preisausschreiben, bei welchem insgesamt 25 000 Mark in bar zur Verteilung kommen, veranstaltet die Kukirol-Fabrik, Groß-Salze bei Magdeburg. Der erste Preis beträgt 10 000 Mark in bar. Die 20 Preise sind für die besten Hühneraugen-Witze ausgesetzt. Witze, bei denen das millionenfach bewährte Hühneraugen-Mittel Kukirol eine Rolle spielt, werden bevorzugt. Alle anderen leicht zu erfüllenden Bedingungen werden von der Kukirol-Fabrik gern gratis und portofrei zugesandt, jedoch nur, wenn ausdrücklich auf diesen Hinweis in unserer Zeitung Bezug genommen wird. —

Wir können unseren Lesern nur empfehlen, die Bedingungen sofort per Postkarte einzufordern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0001

Geschmackvolle Einfachheit

Alles, was Effekt machen will, ist geschmacklos, wie alles, was grell ist!" las ich einmal. Und ist es nicht wirklich so? Wirkt nicht eine aufgeputzt und überladen angezogene Frau stets grotesk, während eine einfach und gediegen gekleidete Dame fast immer geschmackvoll und vornehm wirkt? Man sollte i[illegible]rladenen Prunk wirklich jenen Frauen überlassen, die sich heute als wenig geschätzter „Frau-Raffke-Typ" leider überall breit machen und mit ihren perlen- und spitzengeschmückten Roben und wippenden Federhütchen auch überall ein Lächeln hervorrufen. Die Frau von Geschmack kleidet sich einfach! Sie kennt die Wirkung der schlichten Linie, die ein guter Schnitt bewirkt. Sie weiß, daß ein Kleid sogar ohne den geringsten Aufputz gut wirken kann. Ein weich und lose herabfallender Zipfelrock mit tief herabgehendem Leibchen, aus weicher Wolle oder Trikotstoff gearbeitet, wirkt eben elegant, wenn das Ganze gut geschnitten ist. Das ist nämlich das Geheimnis der schicken Einfachheit: Güte der Arbeit! Das wird die selbstschneidernde Frau begreifen, die gewöhnlich besonders viel Mühe auf die Ausarbeitung verwendet. Der Ausschnitt des Schlupfkleides, der offen und geschlossen zu tragen ist, muß oftmals als einzige Garnitur herhalten, ebenso wie der langherabgezogene Schalkragen aus zweierlei Material. Litzen, Soutache, Tressenbesatz wirken nur in sehr akkurater Verarbeitung. Man verwendet sie viel Ton in Ton und auch in glänzendem Schwarz. Die reihenweise Anordnung ist ein wenig in den Hintergrund getreten. Neuer ist die aparte strahlenförmige Anwendung, wie sie unser Modell K 1583 zeigt. Auch schmale Tressenstreifen, auf Stoffblenden gesetzt, machen sich gut, ebenso die Passe aus breiter Litze geformt. Neuerdings taucht auch wieder die Kurbelstickerei als Tressenersatz auf, recht hübsch, wenn sie passenartig angewendet wird oder als Bordüre fungiert, die die Ueberrockteile begrenzt oder das Leibchen jäckchenartig aufteilt. Auch Stickerei wird als Garnitur verwendet, aber eigentlich nur in Mustern, die wirken und „schnell gehen". Dem flächigen Muster auf unserem Wolltrikotmodell K 1682 sieht man an, daß es halb gestickt ist. Aber einfach und apart wirkt es doch, in leichten Wollfäden ausgeführt, als einzige Garnitur des sonst nur in der Taille durch Gummizug eingeengten Kleides. Karierte Stoffe entbehren jeden Aufputzes. Da bringt einzig und allein ein farbiger Lackledergürtel ein wenig Leben in das Ganze. Höchstens der Kragenlatz oder die schmalen Blenden, die ihn einsäumen, harmonieren damit. Sieht das nicht viel hübscher aus als spitzenüberrieselte Kragen, glitzernde Stickereien und grelle Farbenpracht an einfachen Kleidern?

Anna P. Wedekind.

K 1729. Kariertes Kleid mit abstechendem Aufputz.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III, IV und V mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1795. Hochgeschlossenes Kleid mit Tressenbesatz.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III, IV und V mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1726. Kleid mit leichter bunter Stickereiverzierung.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1370

K 1682

K 1775

K 1778

K 1775. Kleid mit Bortenbesatz.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III und IV mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1682. Schlupfkleid aus Wolltrikot mit Stickerei.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III, sowie hügelbares Ullstein-Handarbeitsmuster K 01352 hierzu mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1370. Kleid mit Schalkragen aus zweierlei Stoff.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und IV mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1586. Kleid aus Wollstoff mit Zipfelbahnen.
Großes Ullstein-Schnittmuster hierzu in Größe I, II und IV mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1773. Kleid mit Schalkragen.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III und IV mit genauer Beschreibung erhältlich.

K 1583. Kleid mit Verzierung von Biesen.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1401. Kleid mit Schärpengürtel und Blenden aus Seide.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1397. Kleid mit langem Leibchen und Stickerei.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III und doppelte hügelbares Ullstein-Handarbeitsmuster K 01327 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1794. Kleid aus schwarzem Velvet mit Stickerei.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1790. Kleid mit Stickerei, auch geschlossen tragbar.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III, IV und V mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1798. Velourskleid, auch offen zu tragen.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1796. Kleid mit tiefgehendem Kragen und Ueberrock.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

Für kalte Tage
empfehlen aus unseren reich sortierten Lägern:
Trikotagen, Wollwaren, Hausschuhe
zu billigsten Preisen.

Ullstein-Schnittmuster
mit dem Stoffsparer für alle Zwecke nur erhältlich bei
Leopold Nussbaum.
Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0002

Handelsblatt für Mitteldeutschland ❖ Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Der Großhandel zur Wuchergesetzgebung.

Auf der Großhandelstagung der 7. Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels wurde einstimmig folgende Erklärung angenommen:

Durchdrungen von der Pflicht, mit allen Kräften an der Beseitigung der durch die Geldentwertung herbeigeführten schweren wirtschaftlichen Bedrängnis weitester Volkskreise mitzuarbeiten, muß vor der Oeffentlichkeit und der Regierung das Fortbestehen und starre Festhalten an einem überlebten und unbeliebten Wuchertreiben der Kriegszeit auf das allerschärfste verurteilt werden. Von echter deutscher kaufmännischer Ueberlieferung erfaßte Betriebe werden der Vernichtung nahegebracht. Der deutsche Kaufmann durchlebt schwerste seelische Konflikte, die sich aus der Auffassung von den Notwendigkeiten seines Betriebes und der Erfüllung seiner Pflichten gegenüber dem Unternehmen einerseits und der Einhaltung formaler gesetzlicher unklarer und unpraktischer Bestimmung ergeben. Unter ausdrücklicher Ablehnung der vorliegenden Anträge auf eine großzügige Selbstjustization im Großhandel erklärt die Mitgliederversammlung des Z. d. D. G. eine sofortige Revision der Preistreibereigesetzgebung gemäß den dem Reichstag vorliegenden Anträgen für unbedingt erforderlich und nicht mehr aufschiebbar. Der Großhandel erwartet von all denjenigen, die auf die Erhöhung eines ehrbaren, anständigen deutschen Kaufmannsstandes noch Gewicht legen, die Schaffung eines Wucherrechtes, das den wirtschaftlichen Forderungen Rechnung trägt, insbesondere den Marktpreis als entscheidenden Maßstab für Angemessenheit der Preisberechnung gelten läßt und jedenfalls niemals als Wucher denjenigen Verkaufspreis ansieht, der den sachlich angemessenen Wiederbeschaffungspreis nicht übersteigt.

Die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels hat ferner davon Kenntnis genommen, daß trotz der ausdrücklichen ablehnenden Erklärung des Finanzministeriums im Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Landesteuergesetzes eine Erhöhung des allgemeinen Umsatzsteuersatzes von 2 Prozent auf 2½ Prozent vorgesehen ist. In einer Zeit der höchsten wirtschaftlichen Krisis für den Handel wird hier der Versuch gemacht, auf dem Umweg über die Landessteuergesetzgebung erneut die Frage einer systematischen und mechanischen Erhöhung der Umsatzsteuer in Fluß zu bringen, ohne jede vorherige Fühlungnahme mit den von dieser Erhöhung im lebensnervs betroffenen handeltreibenden Kreise. Wir rufen alle Freunde im Reich, die Abgeordneten des Deutschen Reichstages und die Landesvertreter im Reichswirtschaftsrat auf, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die neuerdings geplante Erhöhung der Umsatzsteuer mit ihren unerträglichen Folgen für den deutschen Handel abzuwenden.

Fernerhin wird darauf hingewiesen, daß gegenwärtig die bei der Einkommen- und Gewerbesteuer angewandten Grundsätze bei der Erfassung des Reinvermögens zu einer Vielheit von Reingewinnen, die lediglich auf der Entwertung der Marktaufstapf beruhen, zur Aufzehrung des Betriebskapitals und damit zu einer Notlage geführt haben, die eine sofortige Ueberprüfung dieser Grundsätze notwendig machen. Die Heranziehung der in Gold umgewandelten Substanz des Unternehmens als Einkommen muß unbedingt vermieden werden, wenn anders nicht der deutschen Wirtschaft von der steuerlichen Seite her der Zusammenbruch droht. Eine bei der Zubußtrie die Erhaltung von Gebäuden und Maschinen unabhängig von Papiergeld Geldwerten eine Lebensnotwendigkeit ist, so muß auch beim Handel die Erhaltung der Substanz, also ein eiserner Bestand des Warenlagers steuerrechtlich gewährleistet werden. Wenn eine Zusammenschrumpfung der Handelsbetriebe, eine Entlassung von Arbeitern und Angestellten vermieden werden soll, so muß sofort hier durchgreifend durch Anordnung der Finanzbehörden Hilfe geschaffen werden.

Eine neue Devisenordnung?

Berlin, 12. Oktober. Halbamtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßte sich gestern mit Maßnahmen zur Verhütung des weiteren Sturzes der Mark. Es wurde der allem die Notwendigkeit des schleunigen Erlasses von Vorschriften, die eine Einschränkung der Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln bezwecken, anerkannt, und es wurde einstimmig beschlossen, dem Reichspräsidenten den sofortigen Erlaß einer Notverordnung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung vorzuschlagen. Im Zusammenhang hiermit wurde die Frage der Ausgabe wertbeständiger Schatzanweisungen sowie weiterer Stützungsmaßnahmen für die Reichsmark erwogen. Die Beratungen hierüber sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Zu der bevorstehenden Verordnung bei Reichspräsidenten verlautet noch, daß es sich dabei um eine neue Devisenordnung handelt. Diese neue Verordnung soll darauf hinausgehen, daß alle Devisenkäufe an Außenhandelsstelle angezeigt werden müssen, und daß keine Devisenkäufe stattfinden dürfen, die nicht zur Bezahlung von Einfuhrwaren benötigt werden. Die Nichtbefolgung dieser Verordnung soll unter strenge Strafe gestellt werden.

Rußland auf der Frankfurter Messe.

Man meldet uns aus Frankfurt a. M., daß die Berliner Handelsvertretung der Russisch-Sozialistisch Föderativen Sowjet-Republik auch während der Frankfurter Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober auf dem Messegelände eine Auskunftsstelle unterhält, die in dem neuerrichteten „Haus der Technik" untergebracht sein wird.

Neue Braunkohlengewerkschaft. In Oschersleben wurde unter dem Namen Vereinigte Marie Louise eine tausendteilige neue Gewerkschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks „Vereinigte Marie Louise" bei Oschersleben-Bode sowie die Herstellung aller Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausbeutung jenes Bergwerks sowie die Verwertung der Produkte und Nebenprodukte desselben erfordern.

Neue Aktiengesellschaft. Mit 6,2 Millionen Mark wurde unter Mitwirkung der Georg Müller Verlags-Akt.-Ges. in München die Druckerei und Verlagsfirma Mänicke & Jahn in Rudolstadt, die auch die Rudolstädter Zeitung herausgibt, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke, Gelsenkirchen. Von den Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerken, zu denen außer dem Stammwerk in Gelsenkirchen noch die Hagener Gußstahlwerke in Hagen und das Stahlwerk Krieger in Düsseldorf-Oberkassel gehören, liegt der Abschluß für das 33. Geschäftsjahr vor, das die Zeit vom 1. August 1921 bis zum 31. Juli 1922 umfaßt. Bei seinen Bemühungen um Arbeit hat das Unternehmen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zu verlustbringenden Preisen verkaufen müssen. Erst der Uebergang zu Selbstpreisen hat einen Ausgleich schaffen können, so daß die Werke noch verhältnismäßig günstig gewirtet haben. Die Bilanz weist nach Abschreibungen in Höhe von 8 106 565 (2 081 970) Mark einen Reingewinn von 19,5 Millionen Mark (12 297 038 M.) aus. Der auf den 6. November 1922 festgesetzten Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 20 (18) Prozent vorgeschlagen werden; 10 Millionen Mark kommen für Neubauten zur Rückstellung.

Aus dem Stinnes-Konzern. Die Generalversammlung des Stahlwerkes Oeling A.-G., Düsseldorf setzte die sofort zahlbare Dividende auf 20 Prozent fest. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt Generaldirektor Verlohr von den Gelsenkirchener Eisen- und Stahlwerken. Die Verwaltung teilte mit, daß die Gesellschaft mit Aufträgen noch reichlich versehen ist. — Die Generalversammlung der Westfälischen Eisen- und Drahtwerke A.-G., Werne bei Langendreer, genehmigte die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent für die Stammaktien und 6 Prozent für die Vorzugsaktien. — Die Generalversammlung der Fabrik für Eisenbedarf Bramm, Hangarter u. Co. A.-G. in Hagen in Westfalen setzte die Dividende auf 15 Prozent fest. Neu in den Aufsichtsrat wurde Generaldirektor Verlohr gewählt.

Ammendorfer Papierfabrik.

In dem abgelaufenen Geschäftsjahre ist es gelungen, die Produktion weiter zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit der Anlagen besser auszunützen. Die Rohstoff-, Absatz- und Preis-Verhältnisse waren großen und plötzlichen Schwankungen unterworfen. Für notwendige Erneuerungen und Ergänzungen, sowie für zwei angekaufte Hausgrundstücke kamen zu auf Gebäude-Konto 420 000 M., auf Maschinen-Konto 615 000 M. Der Erlös aus dem Verkauf der vom Bezuge ausgeschlossenen 200 Aktien der Ausgabe 1921 haben wir mit 1 406 96,70 M. dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Fabrikationsüberschuß von 5 816 223 (i. V. 3 601 461) M. auf, Zinsen 510 013 (33 107) M. Der Reingewinn beträgt nach Abzug von 238 048 (146 625) M. für Versicherung und 255 900 (253 000) M. Abschreibungen 10 645 713 (8 297 487) M., wovon wie im Vorjahre 40 Prozent Dividende und 200 M. Bonus verteilt werden sollen. In der Bilanz stehen Vorräte mit 4 121 699 (1 170 045) M. zu Buche, das Bankguthaben beträgt 2 711 761 (740 142) M., die Schuldner werden mit 37 855 023 (8 247 897) M. ausgewiesen, wozu noch 726 000 M. Anzahlungen (i. V. —) treten. Demgegenüber betragen u. a. die Gläubiger 12 647 411 (2 281 247) M. — Die Generalversammlung findet am 27. d. M. um 12 Uhr in „Stadt Hamburg" statt.

Ausschüttungen im Michelbungera: Michel 1000 M., Beste 700 M., Leonhardt 1200 M., Gute Hoffnung 400 M. Die Ausbeute gilt als unregelmäßig.

Kaliwerke Ammendorf-Cilsleben Akt.-Ges. in Wefensleben. Im laufenden Jahre haben die Werke, besonders die chemische Fabrik, günstig gearbeitet, so daß laut „Berl. Börs.-Cour." mit einer Erhöhung der Dividende (i. V. 15 Prozent für die Vorzugs- und 10 Prozent für die Stammaktien) unter dem üblichen Vorbehalt gerechnet werden darf.

F. Ad. Richter & Co., Chemische Werke, in Rudolstadt. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung von 3,75 auf 5 Mill. M. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt: Prof. H. H. Kaufmann-Jena und Bankdirektor Georg Rothmann-Leipzig (Darmstädter und Nationalbank).

Glockerstahlwerke, A.-G., vorm. Richard Lindenberg in Remscheid. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 35 Prozent fest und genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 21 auf 45 Millionen Mark. Die neuen, ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigten Stammaktien werden im Verhältnis von 2 : 1 zu 260 Prozent angeboten. Außerdem werden 15 Millionen Mark sechsprozentige Vorzugsaktien ausgegeben und das durch das Kapital auf 60 Millionen Mark gebracht.

Capitis & Klein, A.-G. in Bernburg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung 50 Prozent Dividende auf 6 Millionen Mark Aktienkapital vorzuschlagen. Der Generalversammlung wird ferner der Antrag unterbreitet werden, die Verwaltung zur Erhöhung des Aktienkapitals um bis zu 15 Millionen Mark zu ermächtigen.

Der Dollar amtlich 2466.

Schwacher Devisen-, fester Effektenmarkt.

Die Börse hat heute das gleiche Bild wie gestern, schwacher Devisen-, fester Effektenmarkt, jedoch Valutapapiere entsprechend dem Devisenrückgang niedriger. Lebhafter gestaltete sich das Geschäft nur in Montanwerten, die wieder zum Teil 200 bis 300 Prozent gewannen. Sonst nur einzelne Industrieaktien bedeutend gesteigert, wie Siemens & Halske, Gebrüder Döhler. Von Bankaktien stellte sich Berliner Handelsgesellschaft um 500 Mark höher, während andere gleichwertige Werte vernachlässigt waren.

Berlin, den 12. Oktober 1922.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	95550.—	96120.—	Schweiz	46142.25	46257.35
Buenos-Aires	858.85	891,15	Spanien	37852,60	37947,40
Danzig-Antwerp.	17378,25	17421,75	Wien (alles)	—,—	—,—
Christiania	43.45 —	44035. —	Oesterr. abgest.	3,30½	3,34½
Kopenhagen	49937,50	50062,50	Prag	8439,40	8460 60
Stockholm	65418,10	65581 90	Budapest	102,87	103,13
Helsingfors	5792,75	5807 25	Poln. Noten	—	—
Italien	10786,50	10813,50	Bulgarien	1722,80	1724 20
London	10936,30	10962 70	Japan	1188,50	1191,50
New-York	2466,91	2473,09	Rio de Janeiro	291,63	292,37
Paris	18676,60	18723,40	Rumän. Noten	—,—	—,—

Berliner Produktenbörse.

Im Produktenverkehr machte sich ebenfalls weiter fühlbar, daß die erste Hand immer noch zurückhielt und daß nur zweithändige Angebote etwas mehr herauskamen. Für Weizen speziell fehlt es überhaupt an genügendem Material zur Befriedigung der Käufer, während Roggen vermehrt am Markt war und auf einige Nachfragen merklich billiger umging. Für spätere Lieferungen auf Bremen und Hamburg zeigte sich Kaufneigung. Gerste auch in späterer Ware war merklich ruhig, weil die schlesischen Offerten infolge des Devisenrückganges sich dem Rendement zu nähern beginnen. Mais ruhig bei höheren Forderungen. Hafer nur knapp offeriert, andere Artikel im flauen Verkehr.

Weizen, märkisch.	5350—5400	
„ schles.	4750 4850	
„ mecklb.	—	
Roggen, märkisch.	4750 - 4850	
„ pomm.	—	
„ mecklb.	—	
„ schles.	—	
Wintergerste	4500—4900	
Sommergerste	5200 - 5400	
Hafer, märkisch	5500—6000	
„ pomm.	—	
„ schles.	—	
Mais, o. Prov.-Aug., prpt.	—	
loco Berlin	—	
ab Hamburg	5150—5200	
Weizenmehl 70%	15000-16000	
Roggenmehl 70%	13700-14500	
Weizenkleie	2600—2900	
Roggenkleie	—	
Raps	6500—6700	
Rüben	—	
Leinsaat	—	
Erbsen Viktoria	—	

Kleine Speiseerbsen	—
Futtererbsen	—
Peluschken	—
Ackerbohnen	—
Wicken	—
Blaue Lupinen	—
Gelbe Lupinen	—
Seradella neue	—
Seradella alt	—
Rapskuchen	—
Leinkuchen	—
Trockenschnitzel	—
Zuckerschnitzel	—
Torfmollasse	—

Kartoffelnotierungen:

Speisekartoffeln,	
Weiße	—
Rote	—
Deutsche Schlige	—
Erzeugerpreise.	

Kunstfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenkleie brahtgeht. 1225—1275, Hafermehl brahtgeht. —, desgl. Langstroh —, Wiesenheu gut, gesund u. trocken. Vormahd 630—690, desgl. neues 630—690, Hädisel —,— alles per 50 kg ab Station.

Hallische Börsen-Kurse vom 12. Oktober.

Staats- und Stadt-Anleihen

4 Anh. Staats-Anleihe v. 1919	—
3½ Hall. Theater-Anleihe v. 1883	50
3½ Hall. Stadt-Anleihe v. 1886	63
3½ - - - v. 1894	63
4 - - - v. 1900	57
4 - - - v. 1910	63
3½ Alsener Stadt-Anleihe	57

Pfandbriefe

4 Landsch. Centr.-Pfdbrfe.	72
3½ - - -	63
4 Schles. landsch. Pfdbrfe.	64½
3½ - - -	74
3 - - -	54
4 Skchs. Rentenbriefe	—
3½ - -	—
3½ Provinz.-Anleihe	60
3 - -	71

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anl.

3½ Halle-Hettst. Eisb.-Anl.	72
4½ - - - v. 1900	72

Bergwerks-Anleihen

4 Brückd.-Nicht. Berg.-Ver.-Anl.	87
4½ Bons. Sophie Hyp.-Anl.	86
4½ Deutsche Grube Hyp.-Anl.	85
5 Gewerksch. Burbach Hyp.-Anl.	—
5 - Gute Hoffn. Hyp.-Anl.	94
5 - Leonhardt-Anl.	94
5 - Vesta-Hyp.-Anl.	94
4½ Grube Auguste-Anl.	86
4½ - - v. 1898 rab. 102½	86
4½ Hallesche Pfannerschaft-Anl.	72
5 - - -	82½
4 Mansfelder Gew.-Anl. v. 1898	86
4 - - - v. 1906	86
4½ - - - v. 1908	89
4½ - - - v. 1911	90
4½ Naumb. Erk. Hyp.-A. rab. 102½	92
4½ Neubecker Gewerk.-A. rab. 102½	—
4½ - - v. 1899/21 rab. 102½	75
4½ Skchs.-T. Bk. Vrv. Lit. A. rab. 102½	86
4 - - - Anl. rab. 102½	—
4½ Waldauer Braunk.-Anl.	88
	92

4 Werscben Weiß. Brk.-Anl. v. 1890	83
4 - - - - v. 1898	83
4 - - - - v. 1902	83
4½ - - - - rab. 102½	92
4½ Zeitz. Par.-u Solar-Sl.-A.	75
4½ - - - - rab. 102½	92

Anleihen industrieller Gesellschaften

4 Crölliwitzer Papierf. Hyp.-Anl.	75
4½ Ellenb. Kattun-Man. Hyp.-Anl.	83
4½ Eisenwerksgesellschaft Hyp.-Anl.	86
5 - - - v. 1920 rab. 104½	85
5 Fab. landw. Bisch. F. Zimmerm. & Co. Hyp.-Anl.	80
4 Hyllbusenhütte Hyp.-Anl.	70
4½ G. Landner Hyp.-Anl. v. 1908	80
4½ - - - v. 1912	88

Bank-Aktien

Hallescher Bankverein	227
Diskontobank	195

Bergwerks-Aktien

Hall. Pfannenschm.-A.-G.	880
neue ½ Div.	800
Prohlitzer Braunkohlen-Akt.-G.	2100
Riebeckische Montanwerke A.-G.	3750
Werscben-Weißenfelser A.-Ges.	—

Industrie-Aktien

Ammendorfer Papierfabrik	2350
Crölliwitzer - Nr. 1-6875	1500
- - neue ½ Div.	1175
Cönnerner Malzfabrik Nr. 1-1600	825
Ellenburger Kattun Nr. 1 300	3750
Eisenwerk Brehmer Nr. 1-2000	475
Fa. J. Mason F. Zimmerm. Nr. 1-6000	435
- - - Vzgs.-Akt.	335
Glauziger Zuckerfabrik Nr. 1-7500	3500
Halleasche Maschinen	2700
Halesche Röhrenwerke	355
Hildebrandsche Mühlen Nr. 1-2000	1050
Kaiserhof - Cunnersdorf	—
Adressbüro Anzeiger	—
Hyllbusenhütte Nr. 1-3000	510
Gottfried Lindner	820
Wegelin & Hübner	750
Zeitzer Masch.-Fabrik Nr. 1-5000	—
Zuckerraffinerie Halle Nr. 1-11000	1100

Leipziger Börsenkurse vom 12. Okt.

Mitgeteilt von der

Dresdner Bank Filiale Halle,

Marktplatz 22. Telephon 5095 und 5098.

Allgem. Deutsche Creditanstalt	267	Oesterreichl. Anleihe	3400
Chemnitzer Bankverein	—	Peniger Maschinen	425
Chemnitzer Spinnerei	142	Riebeck-Brauerei	439
Chromo Najork	700	- - Vorzug	—
Crölliwitzer Papier	1500	Riquet & Co.	1250
Dürfeld, Karl	11.0	Reinstrom & Pilz	375
Glauziger Zucker	3.25	Rositzer Zucker	1050
Hartmann Maschinen	12.5	Raschenwerk	720
Hupfeld, Ludwig	55	Schlesische Webstuhl Schönberg	1080
Kattungarn, Leutsch	530	Sondermann & Stier	630
Kleinschmidt, Gebr.	—	Stöhr & Co.	3970
Landkraftwerk Kulkwitz	—	Schneider, Hugo	885
Leipziger Baumwollspinnerei	2200	Textilose Clavies	625
- - Buchh. Fritzsche	345	Thüringer Uhr	550
- - Gummi	634	- - Wolle	1695
- - Hammgarn	14.2	Tittel & Krüger	2050
- - Piano Zimmermann	104	Krämner & Werker	1400
- - Werkzeug Pistor	135	Wolkenwerke	1125
- - Trikotage	700	Würzner Kunstmühle	560
- - Wollkämmerei	3000	Zimmermann, Halle	490
Mansfeld	1325	Zimmermann, Chemnitz	460
Meerane Kammgarn	1525	Hallische Pfannenerhaft	—
Norddeutsche Wolle	5000		

Unnotierte Werte.

Unverbindliche Schlußkurse vom 10. Oktober 1922.

	10. 10.	11. 10.
Apollo-Werke	300	360
Becker Kohle	670	780
Becker Stahl	1475	1425
Bens	615	600
Brown Boveri	320	355
Brünnk. u. chem. Ind.	200	320
Decla-Film	2.0	260
Duxer Porzellan	5000	5000
Elite Wagen	—	—
Grade Auto	250	250
Grade Motoren	200	335
Haibach	380	410
Hansa Lloyd	375	360
Harzer Kalk	—	—
Hochfrequenz	2250	2300
Harstadt	—	—
Hackethaum-Kali	495	500
Holzverg.	—	—
National Film	175	185
Niedburger Eisen	580	610
Oppenhaimer Asbesh.	150	158
Oswald-Film	400	430
Rauxch Aktien	1300	1200
- - Vorzug	—	—
Peniger Maschinen	400	450
Rumpler-Werke	—	—
Siebenbürger Tüll	1625	1750
Sagan Wolle	1400	1350
Schebern	420	400
Scheidemand.	—	—
J. Stobel	690	610
Steck Motoren	275	265
Stoewer Auto	500	490
Stralauer Glas	1500	1450

	10. 10.	11. 10.
Conrad Tack	—	—
Teichgraeber	370	395
Tierre-Film	140	140
Textil Meyer	200	265
Ufa Film	560	650
Unexa	—	—
Thüringer Uhren	415	410
Ver. Zeitzer	1350	1600
Voigtl. & Sohn	2100	2200
Winkelhausen	370	360
R. Wolf	1060	1170
Kaliwerte:		
Bonneberg	3050	3000
Heusburg	1750	—
- - Vorzug	2125	2050
Krügershall	750	750
Hallesche Kali	1525	1500
Hannoversche Kali	1350	1350
Salzstetfurth	—	—
Adler Kali	1700	1650
Ausländische u. Kolonialwerte:		
Kaoko	2900	2000
Kolonialbank	60000	58000
Oleum Saipeter	3900	3900
Pomona	145000	13.000
Sibirs.-Phosphor	7500	7400
Diamant	13500	13500
Saltrora	115000	105000
Osera	—	—

Metallnotierungen.

Berlin, 12. Oktober 1922.

Notierungen der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bares) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 76128

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes.

(Die Preise verstehen sich ab Werk in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99—99,3%	680—900
Hüttenweichblei	200—270
Hüttenzinkblock ab Disch, Hütte, Bs. b. Zinkhüttenver.	440—450
Originalhüttenaluminium, Preis im freien Verkehr	38604
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	320—330
Originalhüttenaluminium 98—99% in Imal gekerbt. Blöck.	970
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	976
Banketzinn, Straitsinzinn, Australzinn, in Verkäuferwahl	1850—1860
Hüttenzinn, minderwertig 99%	1830—1840
Reinnickel 98—99%	1435—1500
Antimon-Regulus	260—270
Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo	48000—49000

Weitere Preiserhöhung für Messing. Die wirtschaftliche Vereinigung deutscher Messingwerke hat den Grundpreis für Messingbleche und Messingstangen abermals von 1040 auf 1190 M. bzw. von 780 auf 890 M. je Kilo erhöht.

Der Verein Deutscher Eisengießereien (Gießereiverband Düsseldorf) sah sich veranlaßt, infolge der weiteren erheblichen Erhöhungen der Rohseisenpreise die zurzeit bestehenden Gußwarenpreise ab 11. Oktober bis auf weiteres um 20 Prozent zu erhöhen.

Erhöhung der Preise für Gummireifen. Der Verein deutscher Gummireifenfabrikanten hat mit Wirkung vom 6. Oktober einstimmig folgende Preiserhöhungen beschlossen: Fahrrad-, Motorrad- und Autodecken 20 Prozent, Fahrrad-, Motorrad- und Autoschläuche 30 Prozent, Vollreifen sowie Fahrrad- und Autoreparaturen 30 Prozent.

DAVIDS MIGNON KAKAO
Mignon KAKAO SCHOKOLADE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0003

Minderleistung im Braunkohlenbergbau.

In dem „Berliner Tageblatt" vom 4. Oktober schildert der Reichsminister a. D. Dr. Ing. Gothein in eindringlichster Form die unglückseligen Folgen, die sich aus dem Niedergang der Arbeitsleistung für unsere gesamte wirtschaftliche Notlage ergeben und erläutert seine Ausführungen durch eigene Beobachtungen, die er auf den Werksanlagen der „Ilse" Bergbau-Aktiengesellschaft gemacht hat. Aus diesen interessanten Darlegungen eines Mannes, den man der Wahrnehmung schwerindustrieller Interessen wohl nirgendwo verdächtigen wird, seien folgende Angaben wiedergegeben: „Die Produktion (der Ilse) ist von 1913 auf 1921 zwar von 4 835 916 Tonnen auf 7 737 816 Tonnen gestiegen, die Leistung aber pro Kopf und Jahr von 1431 auf 887 Tonnen, das ist um mehr als 38 Prozent, zurückgegangen. In Wirklichkeit ist dieser Rückgang noch viel stärker, denn in der Zwischenzeit ist der Betrieb ganz außerordentlich mechanisiert, d. h. die menschliche Arbeitskraft in riesiellem Umfang durch maschinelle ersetzt worden. An Stelle der bisherigen Trockenbagger sind neue beschafft worden, die das Vielfache dessen schaffen wie die alten, ohne für ihre Bedienung mehr Menschen zu erfordern. Zum guten Teil sind die Grubenlippwagen, die nur 1—1½ Tonnen faßten, durch 20-Tonnen-Wagen mit Selbstentleerung ersetzt worden, wodurch wiederum zahlreiche Arbeitskräfte erspart werden. Die Kessel der elektrischen Zentralen werden mechanisch beschickt, so daß die Heizer gar nicht zu heizen brauchen. Wo sich die Handarbeit durch die maschinell, elektrisch angetriebene, ersetzen läßt, ist dies geschehen. Je teurer die Menschenarbeit wurde, je weniger der einzeln leistete, um so mehr war man bestrebt, sie durch maschinelle zu ersetzen. Berücksichtigt man das seit 1913 auf diesem Gebiet Geschaffene, so kommt man zu dem unabweisbaren Schluß, daß die durchschnittliche Leistung des Arbeiters auf weniger als die Hälfte zurückgegangen ist. Und wie hier, so überhaupt im Braunkohlenbergbau. Wenn dieser trotzdem seine Förderung erheblich über die Vorkriegszeit hat steigern können, so nur deshalb, weil er seine Belegschaft ungeheuer vermehrt und so gewaltige maschinelle Verbesserungen getroffen hat. Weder das eine noch das andere ist künftig noch zu machen. Eine Vermehrung der Belegschaft ist nur möglich, wenn man für ihr Unterkommen sorgt. Heute kostet aber der Bau einer Arbeiterwohnung über 1 Million Mark. Die Arbeiterzahl der „Ilse" um 10 Prozent zu vermehren, würde 870 Millionen Mark erfordern. Die Mittel dafür sind nicht mehr aufzubringen. Bei der Geldknappheit ist aber auch die weitere technische Verbesserung ausgeschlossen. Nach den neuesten Lohnerhöhungen, die ungeheure Mittel erfordern, hat die Verwaltung der „Ilse" ihr Verbesserungs- und Erweiterungsprogramm aufgeben müssen. Damit entgehen dem Baugewerbe, der Maschinen- und Eisenindustrie gewaltige Aufträge. Und da überall die Verhältnisse zur Einschränkung der Kaufkraft zwingen, so droht diesen Gewerben weitgehende Beschäftigungslosigkeit ..."

Keine Auslandskäufe von Getreide. In der letzten Sitzung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates, der sich mit der Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Getreide befaßte, gab der Präsident der Reichsgetreidestelle, Geheimrat Metz, folgende Erklärung ab: „Die in den letzten Tagen auftauchenden Gerüchte, daß die Regierung Aufträge zum sofortigen Einkauf von Getreide im Auslande in Höhe von 100 Millionen Dollar (!) gegeben habe, sind nicht zutreffend. Die Reichsgetreidestelle hat seit Wochen durch die Einkaufsgesellschaft für Getreide und Futtermittel seine Einkäufe auf dem Weltmarkt tätigen lassen. Die im Auslande gekauften und auf die Umlage abgelieferten Getreidemengen reichen aus, um die Brotversorgung bis zum Ende des Jahres 1922 sicherzustellen."

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stand vom 9. Oktober 1922, gültig für die Zeit vom 11. bis 17. Oktober: Holland 80 700, Buenos Aires, Papier 750, Gold 1700, Belgien 14 800, Norwegen 36 800, Dänemark 42 400, Schweden 55 300, Finnland 4800, Italien 9000, England 9200, Nordamerika 2100, Paris 15 900, Schweiz 39 000, Spanien 31 500, Neu Wien 2,70, Prag 7400, Budapest 80, Bulgarien 1400, Rumänien 1400, Jugoslawien 3200 (für 100 Dinar), Luxemburg 14 800, Yokohama 1100, Rio de Janeiro 240, Warschau 21. Ueber London errechnete Kurse: Athen 4400, Lissabon 5800, Alexandrien 6900, Valparaiso 20 500.

Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte G. m. b. H., Berlin, teilt mit, daß für alle Lieferungen ab 11. Oktober bis auf weiteres folgende Teuerungszuschläge auf Preisliste Nr. 12 maßgebend sind: NGA, NGAB, NGAF, NGAT, NGAZ 1—2,5 qmm 220 %, NFA, schwarz imprägniert, 220 %, NGA, NGAB, NGAF, NGAT, NGAZ 4 qmm und stärker, 180 %, NPL, NPLR, NPLS, NSA 250 %, NFA mit Glanzgarnbeflechtung sowie für alle übrigen Typen 250 %.

Schiffsverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von der Rhederei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., Halle a. S. Angekommen am 10. X. Kahn Nr. 1149, St. „Kopel" von Hamburg, Kahn Nr. 494, St. „Bernstein" von Hamburg, Eisdampfer „Alsleben" mit Stückgut von Hamburg.

Starke Erhöhung der Eisenpreise.

Die Beratungen des Deutschen Stahlbundes über die Festsetzung der neuen, vom 10. Oktober ab gültigen Eisenpreise für Lieferung im zweiten Drittel des Monats Oktober haben die Notwendigkeit ergeben, die Preise den veränderten Verhältnissen nunmehr durch eine Steigerung von 67,7 Prozent anzupassen. In voller Uebereinstimmung setzte der Richtpreis-Ausschuß dementsprechend die folgenden Werk-Grundpreise für 1000 Kg. in Thomashandelsgüte mit den bekannten Frachtgrundlagen ab 11. Oktober fest: Stabeisen 57 540, Werkbleche 63 630, Knüppel 66 290, Walzeisen 66 170, Formeisen 77 780, Stabeisen 78 700, Universaleisen 85 150, Bandeisen 91 230, Hufeisenstabeisen 84 930, Grobbleche 5 Millimeter und darüber 88 460, Mittelbleche 3 bis unter 5 Millimeter 100 170, Feinbleche 1 bis unter 3 Millimeter 109 950, Feinbleche unter 1 Millimeter 116 570. Für Lieferung in Siemens-Martin-Handelsgüte gelten ab 1. Oktober folgende Richtpreise: Stabeisen 2500, Werkbleche 2500, Knüppel 2400, Walzeisen 2500, Formeisen 2440, Stabeisen 2500, Universaleisen 2820, Bandeisen 2820, Hufeisenstabeisen 2740, Grobbleche 5 Millimeter und darüber 4060, Mittelbleche 3 bis unter 5 Millimeter 4160, Feinbleche 1 bis unter 3 Millimeter 4160, Feinbleche unter 1 Millimeter 3790.

*

Das Bleiweiß-Verkaufskontor hat ab 4. Oktober die Bleiweißpreise erhöht. Es kostet jetzt Oelbleiweiß rein pro Kilogramm in 10-To.-Ladung 300 M. (bisher 390 M.), in Einzelfässern 321,50 M.

Preiserhöhung für Gasglühstrümpfe. Die Konvention der Deutschen Erzeuger für Glühstrümpfe hat den Preis ihrer Fabrikate um 19 M. für das Stück erhöht.

Weitere Erhöhung der Nähgarnpreise. Die Vereinigung der Deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, den Aufschlag mit Wirkung vom 10. Oktober ab um 20 Prozent auf 120 Prozent erhöht.

Hallischer Witterungsbericht.

	11. Oktober 9 Uhr abends	12. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	755.6	757.5
Thermometer Celsius	6.7	7.3
Rel. Feuchtigkeit %	84%	89%
Wind	NE 1	SSW 2

Maximum der Temperatur am 11. Oktober 9.1 C.
Minimum in der Nacht vom 11. Oktbr. zum 12. Oktbr. 4.8 C.
Niederschläge am 12 Oktober 7 Uhr morgens 0.4 mm.

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Familien-Nachrichten.

Aus Halle:

Eheschließungen: Walter Britting und Frau geb. Meyer. Walter Nauth und Frau geb. Ruhland.
Todesfälle: Otto Hübner. Leonhard Müller.

Von auswärts:

Bernburg. Todesfälle. Franz Gorre. Marie Derper. 62 J. Antonie Horenburg. Christ. aus Wasserman.

Leipzig. Geburten: K. Büttner und Frau 1 T. Otto Köhler und Frau 1 S. — Verlobungen: Margarete Delcke mit Dr. phil. Ed. Graß. Max arete Münch mit Willi Fröhlich. Josiah Sieberberg mit Samuel Wolf. — Eheschließungen: Karl Fickenstein und Frau Johanna geb. Pasdorf. Dr. rer. pol. Erich Pfeiffer und Frau geb. Weimann. — Todesfälle: Albert Mühlbach, 71 J. Otto Schulze, 79 J. Richard Weimann. Karl Günther. Berta Kühne. Emilie verw. Chemnitz.

Nordhausen. Todesfall: Hermann Seele 82 J. **Sangerhausen.** Eheschließung: Alexander Zmodbo geb. Lindau. — Gottfried Lutzan, 78 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 1 ist heute bei der **Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a. S., eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. September 1922 ist die Haftsumme auf 10 000 Mark erhöht.

Halle, den 6. Oktober 1922.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 3377 die Firma **K. August Stude vorm. Helene Albrecht** in Halle S. und als deren Inhaber der Kaufmann **August Stude** daselbst eingetragen.

Halle, den 7. Oktbr. 1922
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 26 ist heute bei der **Versichers-Weizenfelder Brauns kohlenverkaufsgesellschaft** in Halle a. S. eingetragen: **Ferdinand Raab** ist aus dem Vorstand ausgeschieden. **Paul Laßmann** ist zum Vorstandsmitglied bestellt mit der Beschränkung, daß er die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem anderen Mitglied des Vorstandes oder einem Prokuristen vertreten darf. Die Prokura des Berufsassessors **Meriens** ist erloschen.

Halle den 7. Oktbr. 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 15 ist heute bei dem **allgemeinen Konsumvereine zu Kleutsch,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, eingetragen: An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes **Hermann Clauß** ist **August Küster** in Kleutsch neu in den Vorstand gewählt.

Halle, den 9. Oktober 1922
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Genossenschaftsregister, Abt. B, Nr. 345 ist heute bei der Firma **Allgemeine Transportgesellschaft vorm. Gondrand & Marangili** mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M., Filiale Halle eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Juli 1922 sind die §§ 3, 8 Ziffer 3 u. 4 und 10 letzter Absatz des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Niederschrift abgeändert. Durch denselben Beschluß ist das Stammkapital um 2400 000 Mark erhöht u. beträgt jetzt 4 000 000 Mark.

Halle, den 9. Oktober 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A, Nr. 3183 ist heute bei der Firma **Karl Kittler** Metallwarenfabrikation in Halle eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle den 9. Oktober 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 154 ist heute bei der Firma **Hallescher Verkaufsverein f. Ziegelfabrikate,** Aktiengesellschaft in Halle a. S., eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28 September 1922 ist der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der §§ 3, 8, 9, 10, 13 u. 15 entsprechend der Niederschrift abgeändert. Die Gesellschaft dauert bis zum 31. März 1922.

Halle, den 9. Okt. 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt B Nr. 252 ist heute bei der Firma **Korn & Zöllner,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. eingetragen: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Halle, den 11. Okt. 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme von Reinigungsarbeiten muß Sonntag, den 15. d. Mts., vorm. von 9—12 Uhr, der Betrieb im Drehstromnetz unterbrochen werden.

Sämtliche an das Drehstromnetz angeschlossene Stromabnehmer sind während dieser Zeit ohne Strom.

Halle, den 10. Oktober 1922. **Der Magistrat.**

Kleine Anzeigen.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3.00 Mk., die Ueberschriftszeile 20.00 Mark. Schluß der Anzeigen-Annahme 2600 Uhr vormittags.

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der in jeder Nummer erscheint, Einschaltung. Der Gutschein wird bei Aufgabe einer Anzeige mit 10.00 Mark bar angerechnet.

Offene Stellen

In vielen Städten Mitteldeutschlands
werden **Vertreter** für einen neuen, vielgebrauchten Artikel gesucht, der sehr leicht Absatz findet. Hoher Verdienst bei angenehmer Tätigkeit, auch im Nebenberuf. Angebote unter A. 20 an die Expedition dieser Zeitung.

Gutschein.
— Wert 10.00 Mark. —
Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücke und Geldmarkt, Unterricht usw.) erscheinenden Inserate werden **nicht nach Zeilen,** sondern nach **Worten** berechnet. Die fettgedruckte Ueberschriftszeile kostet **20,00 Mark,** jedes weitere Wort **nur 3,00 Mk.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet, ebenso gelten als ein Wort: Bei Inseraten, die mehr als einmal aufgegeben werden, findet nur ein Gutschein Berechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut des Inserats _____

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Berechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbureaus, Altkleidern, Häusern und Grundstücksmarkten** von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Teuerungsinserate werden als Geschäftsinserate betrachtet und demgemäß berechnet.

Tüchtigen Dekorateur
sowie
flotte Kassiererinnen
sucht bei hohem Gehalt
Hermann Tietz, Gera-R.

Mathematiker
sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station an **Met. Direktor Boltz, Ilmenau (Thür.).**

Gesucht zum 15. Oktober oder 1. November
1 solides Zimmermädchen,
2 Hausmädchen,
1 Hausburschen, 15 bis 17 J.
Hotel Friedrich d. Große, Torgau.

Junges Ehepaar (kinderlos) sucht 16- bis 18jähriges
ehrliches Mädchen
mit Familienanschluß bei gutem Lohn und Kost zum 15. Oktober oder 1. Novbr.
Franz Klippel, Berlin, Naunynstr. 52, z.

Nicht zu junges, ordentl., arbeitswilliges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht.
Gasworkerkolonie **Schäl, Aschersleben.**

Jüngere Kontoristin
für Schreibmaschine, Stenographie und leichte Büroarbeit zum 1. 11. evtl. sofort gesucht. Offerten unter C. 672 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausmädchen
oder unabhängige Frau sucht Frau Rath, Schützenhaus, Waltershausen.

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Angebote vom 16. Okt. ab an Frau Rektor **Fischer, Alsleben (Saale).**

Für älteren Herrn
wird zur Führung eines kleinen Stadthaushalts (im Harz), in dem kein Mädchen gehalten wird,
einfache Dame
für sofort gesucht. Gefl. Angebote unter O. 11 nach **Meiningen,** Postschließfach 16.

Stellen-Gesuche

Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in Konfekt od. Offerten unter S. 1702 an die Expedition dieser Zeitung.

Junges Mädchen,
erfahr. i. all. Hausarbeiten, auch Kochen, sucht Stelle, am liebsten als Alleinmädchen. Bedingung hoher Lohn, gute Behandlung. Ang. erb. an **Lina Fuhrmann** bei von Hardenberg, Schloß Schlieben b Roda, Sachsen-Altenburg.

Miets-Gesuche

Stadt-Zentrum.
Handels-Gesellschaft sucht im Zentrum von Halle in bester Verkehrslage gerdumiges **Ladenlokal** zu mieten. Offerten unter N. 549 an die Expedition dieser Zeitung.

Junger Kaufmann
sucht zum 1. 11. 22 einfach
möbl. Zimmer,
Bett kann gestellt werden. Offerten O. T. 690 an die Expedition d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Gartene auch Oedland
zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter C. 548 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Nähmaschine,
sehr gut erhalten, wenig gebraucht, gegen Lebensmittel (Weizenmehl und Kartoffeln) einzutauschen. Angebote wolle man unter M. O. 14 an die Exp. d. Ztg. richten.

1 neuer Anzug
Größe 46, preiswert zu verkaufen. Anzusehen 7—8.
Franke, Moritzkirchhof 3, II.

Außergewöhnliches Angebot!
Traubensekt
deutsches Erzeugnis.
Cuvee spezial de Roche & Co.,
halbt ock., sow. Vorrat reicht: in Postkoll. von 8—10 Fl. 105 Mk., in Bahnkisten v. 50 Fl. 100 Mk. inkl. Glas ab Lager Hamburg bieten an
Georg Schacht & Sohn, G. m. b. H., Hamburg 15.

1 Coupé
1 Dogcart
1 Halbverdeck
1 Selbstfahrer
sämtlich gebraucht
preiswert zu verkaufen.
Freyberg-Brauerei.

Kaufgesuche

Damenpelzkragen
(Nerz) zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Angabe des Preises unter L. 547 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

2000 m gebrauchte
Schienen
65—90 mm. Profil mit Zubehör für Ziegelei gegen bar gesucht. Off. u. K. 1033 a. d. Exp. d. Ztg.

Luthertischchen
oder
Ziertischchen
zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 2241 an die Exped. dieser Zeitung.

Wachhund
unbedingt zuverlässig, gut dressiert, scharf, jüngeres Tier, gute Rasse, zu kaufen gesucht.
Angebote erbittet
Otto Rendel-Gesellschaft Halle a. d. S.,
Gr. Brauhausstr. 16/17.

Gold-
Silberwaren-, Platin-Bruch, Uhren, Ketten, Ringe, Brillanten kauft
Emil Poenitsch, Marktplatz 13,
Ecke Talamstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0004

Aus der Heimat

Großfeuer auf Zuckerfabrik Schwittersdorf.

Schwittersdorf, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) **Gestern nacht in der zwölften Stunde suchte ein verheerender Brand die** Zuckerfabrik Schwittersdorf heim. Vielleicht infolge eines Schadens an der elektrischen Leitung entstand auf dem zweiten Zuckerboden Feuer, das reich große Ausdehnung gewann. Die Feuerwehren der Umgegend waren schnell zur Stelle. Auch aus Gerbstedt und Eisleben trafen die Feuerwehren ein, aber Wassermangel erschwerte ihnen ihre Tätigkeit. Dennoch gelang es ihrem energischen Eingreifen, wesentliche Teile der Fabrik, darunter das Gebäude, das die Direktorwohnung enthält, zu retten. Ein großer Teil der Maschinen ist durch Feuer vernichtet. Die Rübenkampagne, die erst vor einigen Tagen begonnen hatte, fällt für die Fabrik nunmehr aus. Das Werk, das erst neu aufgebaut war, erleidet ungeheuren Schaden.

Kleinwanzleben. (Wertvoller Draht.) Aus der Drechsleitung der Zuckerfabrik Kleinwanzleben sind nachts 300 Meter kupferner Leitungsdraht entwendet. Für die Ausfindmachung der Täter sind 100 000 Mark Belohnung ausgesetzt. — In der Zeit vom 1. bis 4. Oktober wurden bei Gaeln 170 Meter Drehstromkabel gestohlen. Die Zuteabwickelung und die Eisenarmierung war vom Kabel entfernt. Der Draht war 50 Millimeter stark und hatte ein Gewicht von 16 Zentnern. Der Schaden beläuft sich auf 450 000 Mark.

Knapendorf. (Vom Zuge erfaßt.) Am Sonnabend nachmittag betrad den ältesten Sohn des Landwirts Frauendorf aus Knapendorf ein Unglück. Er befand sich mit Geschirr auf dem Wege zwischen Scopau und Knapendorf in der Nähe des Bahnüberganges der Strecke Merseburg—Schafstädt. Jedenfalls durch die Warnungssignale des nahenden Güterzuges scheu gemacht, gingen die Pferde durch und rasten über den Bahnübergang. Da ein Halten des Zuges an dieser abschüssigen Stelle nicht mehr möglich war, fuhr er den Wagen und zertrümmerte ihn. Fr. wurde hierbei anscheinend schwer verletzt und mußte später in das Krankenhaus gebracht werden. Die Pferde kamen ohne besonderen Schaden davon.

Eisleben. (Die neuen Lohnsätze bei der Mansfeld Akt.-Ges.) Bei der Lohnverhandlung wurden für die Zeit ab 1. Oktober folgende Vereinbarungen getroffen: 1. Die Lohnsätze der Klasse I der Lohntafel für September werden um 130 Mark je Schicht oder um rund 30 Prozent, die Löhne der andern Lohnklassen sowie der Gedingeverdienstgleich werden ebenfalls um 30 Prozent erhöht. 2. Hausstands- und Kindergeld werden auf je 20 Mark, der Grundlohn für die Strebhäuer auf 310 Mark festgesetzt. 3. Bei der Abschlagslöhnung am 13. d. M. sind die einzelnen Abschläge um 25 Prozent (auf ganze 100 Mark abgerundet) zu erhöhen.

Köthen. (Die Tragödie der Kleinrentner.) Ein teilweise gelähmter Privatmann von hier, der infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen war, sein einst nicht unerhebliches Kapital nach und nach zu verbrauchen und jetzt vor dem Nichts stand, hat sich aus Verzweiflung darüber in der Nacht auf dem Boden seines Hauses erhängt.

Aken a. E. (Bei Schleppearbeiten im Verkehrshafen) verunglückten zwei Bootsleute schwer. Der Haken eines plötzlich reißenden Drahtseiles traf den einen Bootsmann so unglücklich, daß der eine Oberschenkel mehrfach gebrochen, der andere verletzt wurde. Der andere Bootsmann erhielt einen Schlag gegen die Brust, so daß er besinnungslos zusammenbrach.

Calbe (Saale). (Wucherer.) Ein Händler erhöhte hier die Preise für Heringe binnen zwei Stunden zweimal um 3 Mark. Die Preisprüfungsstelle beschlagnahmte daraufhin den Heringsvorrat. Sie fand aber zugleich noch bei Durchsuchung des Lagers 17 Zentner Zucker, den der wucherische Kaufmann zurückgehalten hatte, und belegte ihn mit Beschlag.

Stahlfurt. (Tödlicher Unfall eines Avignon-Gefangenen.) Ein Unfall, der durch seine Begleitumstände als besonders tragisch bezeichnet werden muß, ereignete sich auf dem in der Nähe von Löderburg belegenen Schacht IV. Dort wurde der Arbeiter Friedrich Orlloff von den Puffern zweier Wagen zu Tode gequetscht. Der Bedauernswerte war von 1916 bis 1921 in Avignon in französischer Gefangenschaft und mußte nun einen so plötzlichen Tod erleiden.

Bennecksteinin. (Der Ratsteller als Hemdenfabrik.) Der Gasthof „Zum Ratsteller" ist von der Firma Bahlmann & Becker in Nordhausen erworben, die dort eine Schürzen- und Hemdenfabrik einzurichten gedenkt.

Magdeburg. (Brotpreis 46 Mark.) Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist der Höchstpreis für ein Brot von 1000 Gramm ab 11. Oktober auf 46 Mark festgesetzt worden. Ein markenfreies Brot wird 110 Mark kosten.

Oebisfelde. (Selbstmord im Zuge.) Im Abteil vierter Klasse des Helmstedter Zuges, der hier des nachts auf einem Nebengeleise steht, wurde eine männliche Person erhängt aufgefunden. Als ein Reisender das Abteil betrat, fand er den Lebensmüden hinter der Tür hängen. Papiere, die nähere Auskunft über die Personalien geben konnten, hatte der Tote nicht bei sich außer einer in Groß-Mühringen gelösten Fahrkarte und einem Zettel mit folgendem Inhalt: Schwerer Kummer und schweres Herzeleid haben ein junges Menschenleben vernichtet. Euer unglücklicher Karl."

Peine. (Der Räuber Cohen), der in der Nacht zum 23. September bei Peine in einem Schlafwagenabteil des D-Zuges 138 Leipzig — Braunschweig — Amsterdam den holländischen Studenten Theodor Meindert (Wernz Stuart) überfallen hatte, ist durch die Ueberwachungsabteilung der Reichsbahndirektion Hannover festgenommen und der Kriminalpolizei übergeben worden.

Weimar. (Verkauf des Schlosses Ettersburg.) Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes hat der Haushaltsausschuß des Landtages für Thüringen das Staatsministerium ermächtigt, das Schloß Ettersburg nebst Park und Gut, letzteres mit einem Flächeninhalt von 33 Hektar, für 40 Millionen Mark zu verkaufen. Es wird Vorsorge getroffen, daß Schloß und die Anlagen auch in ihrem Aeußeren in ihrem bisherigen Zustande erhalten bleiben und der Park für die Oeffentlichkeit weiterhin zugänglich ist. Bauliche Veränderungen am Aeußeren der Gebäude sind abhängig von der Genehmigung des Landtages. Der Käufer des Schlosses ist die Stiftung Deutscher Landerziehungsheime.

Turnen, Sport und Spiel

Stockballvorschau.

Am Sonntag treffen auf dem Sportplatz am Zoo die beiden ältesten Hockey-Vereine unserer Saalestadt aufeinander. **H. C. S. 1 — V. f. L. Halle 96.** Beide Gegner liefern sich von jeher äußerst spannende Kämpfe, so daß man mit einigem Recht von einem hallischen Hockey-Derby sprechen kann. Beginn 2,30. Anschließend **V. f. L. Halle 96 II — Magdeburger Hockey-Club II.** In Naumburg sind **Nelson I und II und V. f. L. Halle 96 I** Gäste des **M. H. C.** Hier sollten normalerweise die Hallenser die Sieger stellen.

Der **D. S. C.** 1921 spielt gegen **Cöthen 02.** Hier erwarten wir den Gastgeber als Sieger. 11 Uhr Ziegelwiese. Der **D. H. C.** 1920 fährt nach Leipzig, um mit den Damen von Marathon die Schläger zu kreuzen. Die Jugend von Halle 98 hat sich viel vorgenommen. Am Sonnabend 4 Uhr spielt diese auf der Peißnitz gegen Nelson und am Sonntag versucht sie ihr Heil gegen H. C. S. Jugend. **V. f. L. Merseburg** spielt gegen **Griesheim** in Bitterfeld. Beide Mannschaften eröffnen mit diesem Treffen ihre Spielzeit.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Der Hallische Ausschuß für Leibesübungen gibt bekannt, daß die nächste Prüfung der Leichtathletik stattfindet Sonntag, den 15. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf dem Sportplatz 98. Geprüft werden Läufe bis 1500 Meter, Würfe und Sprünge. Die Herren Schiedsrichter werden um ihr Erscheinen gebeten.

Bundespokal-Zwischenrunde.

Am 12. November nahmen die Spiele um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes ihren Fortgang. Die Zusammenstellung der Gegner lautet wie folgt: **Mitteldeutschland** gegen Westdeutschland, Süddeutschland gegen Baltenverband. Die Austragungsorte und Schiedsrichter werden noch bekanntgegeben.

Der Große Preis des französischen Radfahrer-Verbandes gab dem Australier Spears Gelegenheit zu einem einwandfreien Siege über Moretti, Moeskops und Bailey. Der Große Preis für Amateure fiel an den Holländer Peters, während der Schweizer P. Suter in den Dauerrennen obenan war. Das Rennen hinter Tandemführung holte sich van Neck gegen Egg. — Der Schweizer Straßenmeister Heinrich Suter, Sieger in der Fernfahrt München—Zürich, brachte das Straßenrennen Paris—Soissons über 242 Kilometer in 9:31:33 an sich. Er schlug im Endspurt alle internationalen Größen aus Frankreich, Belgien und Italien.

Von den Rennplätzen.

Rennen zu Karlshorst. Dolomit-Rennen: 1. **Paloma** (Cosina), 2. Minor (F. Schulz), 3. Meerschaum (M. Schmidt). Tot.: 21, Pl. 12, 30, 15. Ferner: Inclan, Orplid, Schweizermühle, Eichwald. — Ariel-Rennen: 1. **Tasso** (Korb), 2. Salvator (Olejnik), 3. Amor (Tarras). Tot.: 68, Pl. 19, 15, 32. Ferner: Immer voran, Minenhof, Malchin, Dido, Licht, Liktor, Denfstein, Morgenstern. — Starabae-Ausgleich: 1. **Kamille** (O. Schmidt), 2. Japs (Guguenin), 3. Traumbeuler (Olejnik). Tot.: 57, Pl. 20, 33, 22. Ferner: Brennmeister, Saxnot, Döberitz, Goldstrom, Alabaster, Armenier, Hoppy, Mausi, Minestra. — Wallenstein-Rennen: 1. **Königs Midas** (Olejnik), 2. Graf Ferry (O. Schmidt), 3. Bestalin (H. Schmidt). Tot.: 41, Pl. 19, 16. Ferner: Pallenberg, Chalkit. — Wiener-Mädel-Rennen: 1. **Anschlag** (O. Schmidt), 2. Williger (Rastenberger), 3. Sanguiniker (Jentzsch). Tot.: 30, Pl. 14, 19, 16. Ferner: Fuchsmajor, Tscherkessin, Liewelyn, Sham Dich (zurückgez.), Halma, Alpenstern. — Prunus-Rennen: 1. Filikrow (Staudinger), 2. Reinweiß (H. Blume), 3. Hallunke (Einfinger). Tot.: 34, Pl. 13, 13, 17. Ferner: Fliegerheld, Münze, Brise, Aretina, Jollig. — Nubier-Ausgleich: 1. Ordensritter (Ebert), 2. Leibjuchs (M. Dreußig), 3. Hallali (Staudinger). Tot.: 45, Pl. 19, 24, 28.

Rennen zu Crefeld. Preis von Neersen: 1. Constanza (Zachmeier), 2. Kritischer Tag (Dinter), 3. Rolandseck (Danek). Tot.: 30, Pl. 20, 50, 33. Ferner: Seejungfer, Tänzer, Fischa, Traben, Türmer, Abendröthe, Erlösung. — Preis von Hüls: 1. Serenade (Reiß), 2. Altraune (Bleuler), 3. Congo II (Unruh). Tot.: 15, Pl. 12, 15, 15. Ferner: Tont, Kapitän, Hackels Nichte, Primel II, Rheingräfin. — Preis vom Stadtwald: 1. Bajuware (Reiß), 2. Numen (O. Müller), 3. Eloorado (Reinicke). Tot.: 25, Pl. 16, 26, 30. Ferner: Bluff, Fatelber, Gilbenmeister, Gollub, Corol, Taifun, Best Girl. — Crefelder Industrie-Preis: 1. Edelgard (Reiß), 2. Kaiser (Bleuler), 3. Achill (Aldermann). Tot.: 36, Pl. 16, 13. Ferner: Turban, Wigmunit, Marasquino. — Crefelder Ausgleich: 1. Bittschrift (Fabel), 2. Phrosinella (Smohl), 3. Hazcar (Nürnberg), 3. Golderlaß (Bleuler). Tot.: 145, Pl. 37, 79, 32, 10. Ferner: Prinz Udi, La Paloma, Fritz Reißaus, Oratel, Domberr, Gambetta, Renaiss, Allah, Lehndorff, Lotiha. — Preis von der Laurenburg: 1. Fahlerlos (Babel), 2. Ornament (O. Müller), 3. Köhn (Dinter), 4. Feuersbrunst (Saria). Tot.: 45, Pl. 17, 16. Ferner: Hardtwald II. — Viersener Ausgleich: 1. Wolkenbruch (Fabel), 2. Wanderstab (Brown), 3. Caliari (Wegener), 4. Folker (Saria). Tot.: 101, Pl. 23, 15, 14, 13. Ferner: Parcival, Feldgrau, Windsbraut.

*

Buchmacher-Genehmigungen. Die Berliner Buchmacher-Erlaubnisse werden nun Ende des Monats erteilt werden und zwar sollen 26 Lizenzen vergeben werden, von denen acht zur Tätigkeit auf den Berliner Bahnen berechtigt werden. Wenn die Lizenzen vergeben sind, ist dann noch die Frage zu lösen, wieviele Filialen jedem Buchmacher gestattet werden sollen — diese schwierige Frage erfordert dann jedenfalls auch noch einige Wochen der Ueberlegung — so daß der Beginn der Tätigkeit der lizensierten Buchmacher vor Ende der Rennzeit also vor Mitte November, einsetzen wird.

Berliner Wettschwimmen der Taubstummen. Das für den kommenden Sonntag ausgeschriebene Wettschwimmen des Berliner Taubstummen S. V. hat außerordentlich starke Besetzung durch mehr als 70 Vereine erhalten. Zum Wasserball treten sieben Vereine an, die Staffeln sind mit Friesen, Berl. S. C. und Schwimmsportclub 89 besetzt.

Die zweite Jugendausschußsitzung der DSB. tagte unter Vorsitz des Jugendsportwartes Weidner-Berlin in Hannover. Alle Landesverbände bis auf den Baltenverband waren vertreten. Neben rein technischen und Verwaltungsfragen traten vor allem Erziehungsfragen in den Vordergrund, bei welchem Zusammenarbeit und enge Verbindung mit dem befreundeten Fußball- und Schwimmverband gefordert wurde. Zu diesem Zwecke sollen deren Vertreter in Zukunft stets zu allen Tagungen eingeladen werden. Musterfassungen, Musterprogramme aller Jugendabteilungen und alle Pläne für Kurse zur Heranbildung der so nötigen Jugendleiter wurden eingehend durchgesprochen. Bemerkenswerte Vorträge hielten Pfleiderer-Süddeutschland über allgemeine Beachtung und Erziehungsziele, der auch stärkste Stützung der Führung, Jugendleiter und des Jugendausschusses forderte, deren Beschlüsse strenger zu beachten und durchzuführen seien. Ferner sprach Weidner-Berlin, der engere Zusammenarbeit mit Schule und Haus forderte.

Willi Lorenz in Amerika. Der deutsche Meisterfahrer Willi Lorenz beabsichtigt auch in diesem Jahre, an dem New Yorker Sechstagerennen teilzunehmen, das in der ersten Hälfte des Monats Dezember über das Parkett von Madison Square Garden rollt. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Morells Milliarden.

Roman von Hellmuth Unger.

20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Dagny."

„Ja."

„Bist du böse?"

„Nein."

Befriedigt ging er weiter. Blieb stehen, kehrte um. Lauschte an ihrer Türe. Ob sie ahnte, daß er noch in der Nähe war? Ganz deutlich hörte er die Worte: Alioscha.

Da war er beruhigt, denn er glaubte, sie habe ihm „Gute Nacht" gewünscht.

Es wäre besser gewesen, wenn er russisch verstanden hätte.

X.

Charlie startete auf dem langen Dache des Continentalhotels, in dem Mr. Morell wohnte. Die Nacht spülte noch fahl um das blinkende Stangenwerk der Limousine. Und am Himmel funkten die verblassenden Sterne. Das Kreuz des Südens gleisterte über dem Horizonte wie ein Ornament.

Mr. Morell erschien pünktlich, den Mantelkragen hochgeschlagen, die Hände in Handschuhen in den Manteltaschen, den Mantel über der Brust offen, um die blaue Rose am Rock nicht zu verletzen.

„Wo ist der Herr?"

Charlie ging ihn suchen. Er sah einen Mann in der Nähe des Hoteleingangs, ruhig gegen einen Lichtpfeiler lehnend.

„Warten Sie auf Morell?"

„Ja."

„Kommen Sie bitte."

Der Unbekannte folgte ihm. Die Motoren sprangen an. Die Limousine glitt wie ein schaukelndes Boot vom Dache aufwärts und steuerte ins feuchte Dunkel hinein.

Mr. Wilson hatte heute keinen Dienst und schlief. Er war ärgerlich, als er unerwartet gestört wurde, denn er war froh, Mr. Morells Ideen und Mrs. Morells Launen einmal nicht ausgesetzt zu sein. Wer störte ihn jetzt?

Fernsteleograph meldete die Hotelzentrale.

„Telegramm bitte aufnehmen!"

Nach einigen Minuten brachte der Bon das Uebermittelte.

„Rabin aus Los Angeles."

Der Geheimrat überflog den Text. Die Direktion der Heliowerke fragte an, ob Mr. Morell tatsächlich einen Sohn gehabt habe? Einen Sohn? Was bedeutete das? Welches Geheimnis erfuhr Mr. Wilson unverhofft? Er [illegible]

„Weshalb?"

Was hatten die Heliowerke mit einem Sohn Morells, der nur illegitim sein konnte, zu schaffen?

Ein Verdacht stieg in ihm auf. Er mußte den Milliardär auf seinem Ausflug stören. Er rief ihn sofort drahtlos an. Aber Antwort blieb aus. Vielleicht hatte Mr. Morell seinen Taschenapparat mitzunehmen vergessen.

Mr. Morell flog derweil mit seinem unbekannten Gaste Höhen des Himalaja entgegen. Da die Limousine mit ebenem Heliosofen versehen und gut durchwärmt war, brauchte man unter der immer stärker werdenden Kälte, die bereits das Gestänge vereiste, nicht zu leiden. Zum Glück lagen die Benzintanks und Rohre auch in Heliosofenkissen.

Der Milliardär wollte sich nicht langweilen.

„Ich habe gestern abend Ihren Namen nicht ganz verstanden, mein Herr."

„Ich heiße Regun, Mr. Morell."

„Ein befremdender Name!"

„Er ist besser, als es klingt."

„Was ist Ihr Beruf, mein Herr?"

„Ich schreibe . . ."

Mr. Morell trach ein imaginäres Lebewesen eiskalt über den Rücken.

„Sie . . . sind Reporter?" (Von dieser Sorte Menschen hatte er seit Lakeville genug.)

„Nein. Ich bin Schriftsteller, wenn Sie wollen."

„Sie wollen mich interviewen?"

„Im Gegenteil. Das wäre Unbank für Ihre Liebenswürdigkeit, mir diesen einzigartigen Ausflug zu gönnen."

„Ja, was schreiben Sie denn, Herr Regun?"

„Ich schreibe, um leben zu können, das heißt um zu existieren."

„Kann man davon leben?"

„Man muß. Ich befinde mich auf einer Weltreise und versorge eine Reihe großer Zeitungen mit Artikeln."

„Das nennen Sie arbeiten?"

„Ja, Mr. Morell."

„Und was tun Sie mit dem Gelde?"

„Ich bezahle davon meinen Unterhalt und den meiner Familie."

„Und sparen?"

„Wenn es möglich ist."

„So haben Sie's wohl recht schwer?"

„Ja. Ich muß Schriftsteller sein, um Dichter sein zu können."

„Das verstehe ich nicht. Sie haben zwei Berufe? Ist Dichter und Schriftsteller nicht dasselbe?"

„Der Schriftsteller schreibt mit dem Hirn und profitiert sich, um zu profitieren, der Dichter schafft mit dem Herzen."

„Ich wußte das alles gar nicht. Ich schreibe so nur mit Tinte."

Mr. Morell wollte einen guten Witz machen. Aber [illegible] blieb aus.

„Was dichten Sie denn?"

„Was ich erlebe."

„Was erleben Sie denn? Viel?"

„Mich selbst. Wenn ich dichte, frage ich nach keinem und was ich schreibe, gehört mir. Und wenn ich schriftstellern muß, dann lohe ich die Masse vor mir, das Publikum, das gesättigt und die enttäuscht sein will. Ich muß ein Jahr schuften, um drei Monate frei sein zu dürfen. Das ist bitter. Man verschwendet sich, um sich selbst nicht ganz zu verlieren."

Mr. Morell schwieg.

Er wußte nicht recht, ob er seinen Gast bedauern oder beglückwünschen sollte.

„Was würden Sie tun, wenn Sie so viel besäßen, daß Sie keine Sorgen mehr hätten?"

„Die Welt verachten."

„Haben Sie Pläne?"

„Ich könnte daran ersticken. Aber die wenigsten dürfen reifen . . . Ah! Sehen Sie nur!"

Charlie hatte das Flugzeug durch Wolkenmeere gesteuert. Jetzt stieg der Blizzard steil wie eine Rakete und ließ das blendend weiße Wolkenmeer unter sich, pfeilte den strahlenden Gipfeln der Berge zu. Die Luft war klar und schneidend und klirrte gegen die Scheiben. Und die Sonne rollte groß und glühend über ihnen.

Der Dichter dachte Unendlichkeit.

Mr. Morell dachte an eine Filiale für seine Heliosöfen.

Der Dichter war Flamme. Seine Augen starrten geweitet und ein Hauch seligen Entzückens umspielte seinen Mund.

„Dort der Mount Everest!"

„Was weiter?"

„Wollen Sie darüber ein Buch schreiben, Mr. Regun?"

Der andere hörte ihn nicht.

Mr. Morells Taschenradio schnarrte. Diesmal hörte er es.

„Hallo?"

„Hier Wilson. Haben Sie einen Sohn Mr. Morell?"

„Von wem?"

„Unbekannt."

„Nein."

„Danke."

Mr. Morell schüttelte den Kopf. Einen Sohn? [illegible] Was fiel seinem Sekretär ein!

Die Berge muchteten der Limousine entgegen.

„Wie hoch sind wir?"

„29 000 Fuß."

„Dem Olympos nahe!" sagte der Dichter [illegible]

„Und die Kälte!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0005

«UFA» «UFA» «UFA» «UFA» «UFA»

Leipziger Strasse 88 — UT — **Leipziger Strasse 88**
Fernruf 1224 — Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 13. Oktober 1922:
Das Elite-Programm! Das grosse, glänzende Filmschauspiel

Sünden von gestern!

5 Akte nach dem bekannten Roman des Sven Elvestade.
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz, Alfred Gerasch, Gina Relly u. a.
Vorführungs: 4.00, 6.30, 9.10.

Der 4. Teil des Riesen-Sensations-Abenteurerfilms

Unter der roten Maske

„Das geheimnisvolle Haus".
6 Akte voll spannender, sensationeller Handlung.
Aus dem Inhalt: Der Kampf um verbotene Narkotika. — Das geheimnisvolle Panzergewölbe. — Flucht über die Dächer u. a.
Vorführung: 5.20, 8.00.
Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms
Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr.

Walhalla-Lichtspieltheater — W.T — **Walhalla-Lichtspieltheater**
Fernruf 6265 — Fernruf 6265

Ab morgen, Freitag, den 13. Oktober 1922:
Max Landa, der Schöpfer des „Gentleman Detektiv", in dem überaus spannenden, ausgezeichneten Detektivfilm (5 Akte)

Der Passagier von Nr. 7.

Der Detektiv Max Landa u. Ellen Wilkins Hanni Weisse.
Vorführung 4.10. 6.40. 9.10.

Leo Peukert in dem Lustspiel in 3 Akten

„Der Herr Landrat".

Vorführung: 5.40. 8.10.

Charlie Chaplin in der Groteske

Chaplin auf dem Maskenball.

Alte Promenade 11a — UT — **Alte Promenade 11a**
Fernruf 5738 — Fernruf 5738

Ab morgen, Freitag, den 13. Oktober 1922:
Das große Kunstwerk

Sodoms Ende.

5 Akte nach dem gleichnamigen Drama von
Hermann Sudermann.
In den Hauptrollen
Hans Junkermann. Erna Morena. Grete Freund.
Emil Rameau. Alfred Gerasch. Paul Bildt.
Paul Biensfeldt u. a.
Vorführung: 4.30. 6.40. 8.50.

Charlie Chaplin
in der Groteske in 2 Akten

Chaplin bei Anna Boleyn

Beginn in sämtlichen Theatern Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

«UFA» «UFA» «UFA» «UFA» «UFA»

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Freitag, den 13. Okt.
Anf. 7½, End. n. 10 Uhr
Polenblut
Operette v. Os. Nedbal
Sonnabend
Peer Gynt

Thalia-Theater
Sonntag, den 15. Okt
abends 7½ Uhr
Bunbury
Komödie v. O. Wilde

Auswärtige Theater
Freitag, 13. Oktober

Magdeburg
Stadt-Theater
7½ Tiefland
Wilhelm-Theater
7½ Schiedsgericht
hierauf:
Komödie der Irrungen

Licht-C.T.-Spiele

Am Riebeckplatz — Am Riebeckplatz
Ab morgen Freitag: Nur für Erwachsene!
Der II. Teil des gewaltigsten Monumental-Werkes

Der Graf von Monte Christo

2. Teil. (Der Schatz von Monte Christo) 6 Riesenakte
Die Leser des weltberühmten Romans sind entzückt, daß sich der Film streng an den Text hält. Die Spannung wächst — — —. Jedem Teil geht eine kurze Erläuterung des ersten Teils voraus, sodaß neu hinzukommende Besucher vollständig zufriedengestellt werden und sich willig dem Banne dieses einzigartig schönen Filmes für seine weiteren Teile gefangengeben.
Ferner: Persönliches Auftreten der weltberühmten nordischen Filmdiva

Enid Holgers als „Yvette"
in der mimo-dramatischen Oper von Henry Bérény:

La Main (Die Hand)
Regie: Direktor Viktor Falk.
Musikal. Leitung: O. Renner.
Ein Spielplan für ein verwöhntes Publikum!
Beginn: Wochentags 4.15 Sonntags 3 Uhr.
Fernsprecher 6183. Am Riebeckplatz.
Operetten- Theater-Lichtspiele.

Licht-C.T.-Spiele

Ab Freitag! Nur f. Erwachsene!
Das Riesen-Doppel-Programm

Priscilla Dean bekannt als „Bettlerin von Stambul"
in:

Unter den Goldgräbern von Dawson City

Die

Spelunke von Dawson City

Außerdem:
Robert Scholz der Liebling der Hallenser
in:

Nur eine Nacht...

Raffiniertes Sittendrama i. 5 Akt.
Beginn: Wochentags 4 Uhr Sonntags 3 Uhr.
Fernsprecher 4681. Grosse Ulrichstr. 51.
Im Herzen der Stadt

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60 II Tr. jeden Sonnabend v. 10—1, Uhr. Dr. med. Alberts Spezialarzt Berlin SW. 11.

Wer würde für jg. Herrn **Wäsche waschen** und instand halten? Angeb. unter T. 3909 an die Exped. dieser Zeitung.

Bekanntmachung.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Färbereibesitzers Arthur Kalinich in Ammendorf soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 245 125 Mk., die verfügbaren Gelder 118 377,62 Mark, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind. Ein Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts, Abt. 7, Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Halle a. S., d. 11. Okt. 1922.
Max Knoche,
Konkursverwalter.

Wintergarten.

Heute, Donnerstag, 8,30 Uhr
3 grosse spannende Kämpfe 3
Paul Schiemann gegen Herold
Amateurmeister (Halle), bekannter Fußballtorwart — Schlesien
Albert Hein gegen Schachschneider
Weltmeister im Mittelgewicht — ehem. Amateurweltmeister
Infolge des riesen Protestes des Publikums tritt Hein nochmals gegen Schachschneider an und zahlt eine Prämie von 10000 Mark, wenn Schachschneider nur 30 Minuten standhält.
Weiter ringen:
v. d. Heyd gegen Schrader
Deutscher Meister im Mittelgewicht — Hannover
Freitag, d. 13. Okt. 8 Uhr, Loge, Albrechtstr.

2. Chopin-Abend
Raoul von **Koczalski**
Blüthnerflügel. Kart. 23—70 M. b. Hothan.

Torfstreu - Torfmull

in gepreßten Ballen liefern billig
P. Riemann & Co., Magdeburg.
Fernsprecher: 7434. 7397. Telegr.-Adr.: Riemannco.

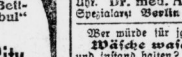
Most

Eine gute deutsche Schokolade

Rotgeld-Sammler
Reiche Auswahl. 1000 Orte, Auswahlsendungen, sehr viel Seitenheiten. **C. Müwes,** Magdeburg, Rollenhagenstraße 5.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren und Trikotagen.**

OHG



Wir liefern
in prima Ausführung, schnellstens und preiswert:
Prospekte
Kataloge
Formulare
in jeder gewünschten Ausführung.
Qualitätsdrucke u. Massenauflagen.
Vertreterbesuch sofort und unverbindlich.
Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.
Graphischer Großbetrieb
Halle a. d. Saale
Gr. Brauhausstr. 16/17
Fernsprecher-Sammel-Nummer 7431.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Gesangs-Unterricht
Fr. Baumgarten-Voretzsch. (2—1) Wilhelmstr. 33 pt

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 20

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41 H. Dittenberger Händelstrasse 6.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Von der III. Anleihe der vorm. Sächsisch-Thüringischen A.-G. für Braunkohlenverwertung vom 1. 10. 1908 sind ausgelost die Nrn.:
3003 3024 3090 3094 3174 3175 3188 3305 3307 3332 3341 3349 3355 3379 3396 3390 3402 3407 3439 3463 3490 3554 3565 3598 3582 3601 3603 3622 3654 3734 3761 3821 3845 3856 3860 3861 3879 3928 3929 3946 zu je 500.— Mk.
4005 4082 4100 4107 4141 4202 4271 4427 4447 4453 4468 4514 4545 4546 4596 4681 4687 4773 4814 4908 zu je 1000.— Mk.
Die ausgelosten Nrn. werden vom 1. 4. 1923 ab mit 2 Prozent Aufschlag gegen Rückgabe der Stücke nebst Zins- und Erneuerungsscheine bei den Einlösungsstellen unserer Gewinnanteil- und Zinsscheine zurückgezahlt. Der Betrag fehlender Zinsscheine wird gekürzt.
Aus früheren Auslosungen sind rückständig:
von der II. Anleihe vom 31. 3. 1902 Nr. 1669 1844 1848 2211 2336 zu je 500.— Mk., Nr. 2597 2173 2843 2874 2882 2884 zu je 1000.— Mk.;
von der III. Anleihe vom 1. 10. 1908 Nr. 3055 3080 3081 3324 3415 3456 3684 3667 3743 zu je 500.— M., Nr. 4068 4284 4621 4729 5753 4964 zu je 1000.— M.
Rückständig sind ferner folgende Nrn. der II. Bekanntmachung v. 4. 10 1921 zum 1. 7. 1922 gekündigten II. Anleihe vom 31. 3. 1902:
1517 1529 1541 1542 1543 1547 1568 1784 1805 1846 1854 1870 1900 1903 1905 1945 1947 1948 2033 2058 2118 2119 2207 2213 2219 2220 2222 2224 2234 2271 2310 2335 2337 2338 2339 2340 2383 2385 2416 2418 zu je 500.— M. 2503 2532 2550 2555 2711 2713 2774 2794 2802 zu je 1000.— Mark.
Halle a. S., den 27. September 1922.
A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.
Dr. L. Hoffmann. Borelli.

Detektei!

Auskünfte, Ermittlung., Ueberwachung, Ehescheidung usw. sof. durch **Horst Holger, Gerasch.,** Flanstr. 8. Tel. 1531

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

Die Auftraggeber von Stellenangeboten senden leider in vielen Fällen den Bewerbern die mit dem Angebot eingesandten
Bilder und Zeichnungen
sowie andere
wertvolle Schriftstücke
verspätet oder manchmal überhaupt nicht zurück. Dies ist ein Uebelstand, der nicht scharf genug gerügt werden kann. In einem geordneten Betriebe sollte jedenfalls derartiges nicht vorkommen. Die Stellensuchenden sind sowieso in der Regel nicht auf Rosen gebettet. Erhalten sie ihre Offertunterlagen von Wert verspätet oder überhaupt nicht zurück, dann ist ihnen die Möglichkeit, anderwärts unterzukommen, mehr denn je erschwert. Das sollte beim Eingang von Angebotsbriefen stets bedacht werden.
Den Bewerbern
empfehlen wir, Originalzeugnisse in keinem Falle auf den Weg zu bringen. Abschriften erfüllen den gleichen Zweck.
Die Geschäftsleitung

Bekanntmachung.
Vom 15. Oktober 1922 an tritt eine Erhöhung der Fahrpreise für Einzelfahrten nach den in den Wagen und an den Haupthaltestellen angeschlagenen Sätzen ein.
Merseburger Ueberlandbahnen Aktiengesellschaft.

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: Für Leitartikel, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den Lokalen und allgemeinen Teil: August Kinsky; für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, Volkswirt RDB.; für die Sportzeitung: Heinrich Miesschner. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Kurt Krinks, sämtlich in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19221012029/fragment/page=0006